Frauenrath
Unternehmensgruppe

WERK BUCH

Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath – 2022 | 2023

Editorial

Gereon Frauenrath *Jörg Frauenrath*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit und Digitalisierung lassen uns nicht los. Das ist gut so und liegt nicht zuletzt auch daran, dass uns unsere Kunden und Geschäftspartner*innen in dieser Hinsicht immer wieder aufs Neue fordern. Eines steht fest: In den vergangenen Jahren ist ungemein viel in Bewegung gekommen, es hat sich eine breite Nachhaltigkeitskultur etabliert, die alle Facetten des Bauens entlang des gesamtes Lebenszyklus unserer Vorhaben berührt, von der Projektentwicklung und Planung bis hin zu Betrieb und Rückbau.

Für uns als Komplettanbieter rund ums Bauen ist dies eine Bestätigung dafür, dass wir uns auf einem guten, zukunftsweisenden Weg befinden und mit unseren Bau- und Dienstleistungen auf die richtigen Themen setzen. Auf eindrucksvolle Weise zeigen dies die vielfältigen Projekte, die wir für Sie in unserem neuen WERKBUCH Revue passieren lassen. Überzeugen Sie sich selbst.

Wir sind mit starker Motivation und großem Engagement am Werk. Nachhaltigkeit und Digitalisierung gehen dabei Hand in Hand. Sie sind eng verzahnt und lassen sich nicht mehr isoliert denken. Diese Wechselbeziehung ist enorm produktiv und öffnet uns neue Nachhaltigkeitspotenziale und Möglichkeitsräume. Das ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch faszinierend.

Unter dem Begriff Nachhaltigkeit versammelten sich früher eher einzelne Handlungsfelder mit begrenztem Wirkungsradius, heute verstehen wir darunter mehr und mehr ein durchgängiges, umfassendes Handlungskonzept. Auch das ist gut. Ein selbstzufriedenes Schulterklopfen wäre jedoch fehl am Platz, zu wichtig und zu drängend sind die Fragen unserer Gegenwart. Und gerade in unserer Branche gibt es alle Hände voll zu tun. Denn wir wollen und wir müssen nachhaltiger wohnen und leben, arbeiten und uns fortbewegen. Darüber besteht in der Regel großes Einvernehmen, auch gibt es hierfür viele innovative Lösungsansätze. Doch auf dem langen Weg dorthin ergeben sich immer wieder auch veränderte oder ganz neue Spannungsfelder, die es auszugleichen gilt.

Gerade in Hinblick auf Energiewende, Klimaschutz und Ressourcenschonung sehen wir uns wichtigen Herausforderungen gegenüber. Indem wir Bestehendes in eine nachhaltige Zukunft führen und gänzlich Neues mit großer Umsicht planen, bauen und betreiben, können wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, enorm viel bewirken. Für uns, die Unternehmensgruppe Frauenrath, sind dies die zentralen Aufgaben im Hier und Jetzt und für die Zukunft.

Herzliche Grüße

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

INHALT

Kleine Stellschrauben, große Hebel S. 6

S. 12 **Frauenrath goes Cloud**

S. 14 Masterplan

S. 16 grüner booster

S. 20 Willkommen in der Frauenrath-Welt

S. 22 EINMALIGE FORSCHUNGS-LANDSCHAFT

S. 25 2022 AZUBIS

S. 26 Neue Gesichter, tolle Erfolge

S. 28 **MASS**GESCHNEIDERT

AUF UM DURCH OBER BRUCH

S. 34 IMPOSANTES SCHAUSPIEL

S. 36 GANZ WEIT VORN

S. 38 **Vorbild**lich

S. 40 MAMMUT AUFGABE

S. 42 **MIT GROSSEM TEMPO**

S. 44 Preisgekrönt

S. 46 Seltenheitswert

S. 50 TEAMWORK TEAMGEIST

S. 52 Mehr Service durch Digitalisierung

S. 54 **Erfolgreicher** STRUKTURWANDEL

S. 57 **UNSERE NEUEN KOLLEG*INNEN**

S. 58 In guten Händen

S. 60 **Wie für uns gemacht**

S. 62 **MEHR ALS SCHOKOLADE**

S. 64 Tief verankert

S. 65 **Danke** unseren **Jubilar*innen** 2022

S. 66 **Die Zukunft des Arbeitens**

S. 70 MASSNAHMEN 2022 **HEINSBERG GROSSRÖHRSDORF**

Bestandsanalyse
> 40 Jahre Recycling

Frauenrath-Identität
Nachhaltigkeitspotenziale

Elektromobilität
CO_2-Fußabdruck

Repowering von Windparks
Wasserstoffproduktionsanlage H2HS

Klimaschutz
intensive Workshops

Energieeffizienz
Ressourcenschutzsiedlung

Zertifizierung
ZNU-Standard

Digitalisierung
Datensicherheit

Ausbildung
Arbeitssicherheit

Analyse
Nachhaltigkeit

Termintreue
Qualität

Kleine Stellschrauben, große Hebel

Nachhaltigkeit ist Teil der Frauenrath-Identität

Was vor über 40 Jahren mit Recycling begann, hat seitdem enorm an Fahrt gewonnen und erhebliche Wirkungskraft entfaltet. „Unser Begriff von Nachhaltigkeit hat sich über die Jahre verändert, er ist umfassender geworden“, so die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath: “Damals ging es uns vor allem um die Wiederverwertung von Baustoffen, ein ganzheitliches Konzept von Nachhaltigkeit war da noch in weiter Ferne. Jedoch wurde der Grundstein für das gelegt, was sich heute für uns immer mehr zu einer Nachhaltigkeitskultur verdichtet, die inzwischen alle Bereiche und Facetten unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ergriffen hat.“

Ob Ressourcenschutzsiedlung oder städtebauliches Konzept, ob Repowering von Windparks, Elektromobilität oder die Wasserstoffproduktionsanlage H2HS, die erst jüngst eine Förderung durch das Land NRW erhalten hat: Heute dreht sich bei Frauenrath ungemein viel um das Thema Nachhaltigkeit. Und es wird zusehends mehr. Über die Nachhaltigkeitsziele besteht dabei weithin Einigkeit, doch der Weg dorthin ist nicht immer frei von Konflikten. Es sind viele Prozesse erforderlich, bei denen Fingerspitzengefühl gefragt ist. Eine breite Nachhaltigkeitskultur tut deshalb dringend Not, schließlich geht es darum, die Zukunft des Bauens nachhaltiger zu gestalten. „In der Baubranche gibt es alle Hände voll zu tun. Für die vielen Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen“, so Gereon Frauenrath, „braucht es deshalb das Enga-

gement aller unserer Mitarbeitenden, unserer Geschäftspartner*innen und unserer Kunden. Denn wir müssen nicht nur nachhaltige, sondern auch konsensfähige Antworten auf die anstehenden Fragen geben. Dies können wir nur als Team leisten: Wir wollen gemeinsam Lösungen erarbeiten und miteinander neue Wege gehen."

Raum für Innovationen

Als Komplettanbieter rund ums Bauen will die Unternehmensgruppe Frauenrath immer nachhaltiger planen, bauen und betreiben, und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette bzw. des gesamten Lebenszyklus ihrer Vorhaben. Ob in Büros, auf Bauhöfen oder Baustellen, ob Projekte, Produkte oder Prozesse: Überall lassen sich Nachhaltigkeitspotenziale verorten und ausschöpfen. Deshalb gehört alles auf den Prüfstand. Von der Bürotischlampe über Baumaterialien bis hin zu den Baumaschinen, es kommt auf die kleinen Stellschrauben ebenso an wie auf die ganz großen Hebel, die in Bewegung gesetzt werden können. „Grundsätzlich sind keine Grenzen gesetzt", erläutert Jörg Frauenrath: „Wir schaffen Raum für Innovationen und Veränderungen, um auch in Zukunft mit unseren Bau- und Dienstleistungen auf die richtigen Themen zu setzen. Unser Ziel: Wir wollen als Unternehmensgruppe insgesamt noch nachhaltiger wirtschaften."

Das komplexe Vorhaben bündelt Frauenrath derzeit in einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Um diesen Prozess fundiert und lösungsorientiert voranzubringen, hat sich

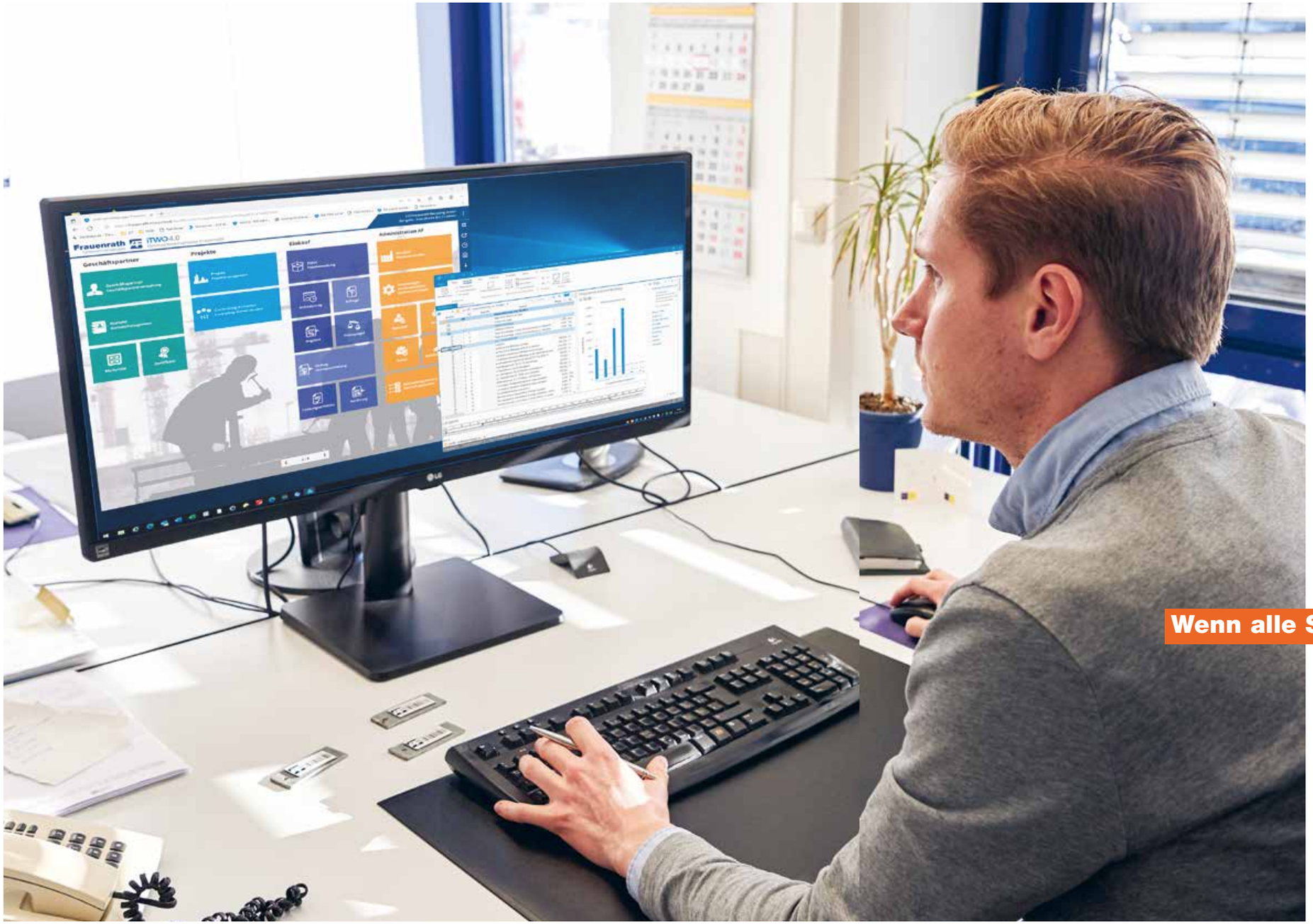
das Familienunternehmen Unterstützung durch eine Beratungsgesellschaft geholt. In mehreren intensiven Workshops hat eine zwölfköpfige Arbeitsgruppe zunächst eine eingehende Bestandsanalyse vorgenommen: Wo steht Frauenrath in puncto Nachhaltigkeit? Was wurde bisher erreicht und geleistet? Wo liegen die Stärken und Schwächen? Auch wurde ein „Hot Spot Screening“ durchgeführt, das dabei hilft, Prioritäten zu setzen. Mit anderen Worten: Wo besteht konkret Handlungsbedarf und welche Handlungsspielräume stehen zur Verfügung. So wie sich CO_2-Emissionen oder Verbräuche von Kraftstoffen beziffern lassen, wurden zudem für die jeweiligen Handlungsfelder quantitative oder qualitative Indikatoren ermittelt, um Veränderungen überhaupt messbar zu machen. Denn die Messbarkeit ist entscheidend, nur so lässt sich überprüfen, ob die gesetzten Ziele auch tatsächlich erreicht werden.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt nach dem ZNU-Standard des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung, einem Forschungsinstitut an der Universität Witten/Herdecke. Dass dieser Standard zertifizierbar ist, spielt dabei eine gewichtige Rolle: Denn Frauenrath strebt kurzfristig eine Zertifizierung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an.

Der ZNU-Standard ist ein praxiserprobter Ansatz, der alle unternehmerischen Handlungsfelder der drei großen Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt in Augenschein nimmt und die Entwicklung eines integrierten Managementsystems zum nachhaltigeren Wirtschaften fordert und fördert. Dabei geht es natürlich nicht nur um Klimaschutz, Energieeffizienz oder den CO_2-Fußabdruck, den Frauenrath unlängst durch eine umfassende CO_2-Bilanzierung ermittelt hat: Vielmehr liegt hier ein ganzheitlicher Begriff von Nachhaltigkeit zugrunde, der beispielsweise Qualität und Termintreue, Datensicherheit und Digitalisierung sowie Arbeitssicherheit oder Ausbildung umschließt. „Dadurch werden alle von uns bereits ergriffenen oder künftigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen gebündelt und strukturiert. Und wir machen die erzielten Fortschritte zugleich transparent und nachvollziehbar“, so Gereon und Jörg Frauenrath: „Dies ist ein wichtiger Schritt, um uns weiter zu verbessern und noch nachhaltiger zu werden.“

Folge uns auf

Frauenrath goes Cloud



Noch moderner, noch mobiler, noch digitaler! Diese Beschreibung wird der umfangreichen Digitalisierungsstrategie, die Frauenrath konsequent umsetzt, längst nicht gerecht. Der einprägsame Dreiklang müsste noch um den Zusatz „noch sicherer“ ergänzt werden. Denn mit zunehmender Digitalisierung stehen beim Thema IT-Sicherheit immer wieder neue, wichtige Fragen im Raum, auf die die richtigen Antworten gegeben werden müssen. Gerade in dieser Hinsicht vollzieht die Unternehmensgruppe Frauenrath einen weiteren zukunftsweisenden Schritt nach vorn: Frauenrath goes Cloud!

Die Verlagerung in die Cloud ist Bestandteil einer langfristig angelegten Notfallstrategie, die Frauenrath schon seit geraumer Zeit verfolgt. In ihr werden die verschiedenen Notfallszenarien – vom Cyberangriff bis hin zur Naturkatastrophe – abgebildet. „Beim Thema IT-Sicherheit war für uns von Anfang an eines entscheidend“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath: „Es muss bei jedem denkbaren Szenario gewährleistet sein, dass wir bei einem Ausfall unseres Unternehmensnetzwerkes bestimmte Prozesse jederzeit aufrechterhalten können.“ „Zu den überlebenswichtigen Prozessen“, ergänzt IT-Leiter Chi-Binh Banh, „gehört beispielsweise die Kalkulationssoftware von RIB. Denn wenn alle Stricke reißen und nichts mehr geht, müssen wir dennoch weiterhin Angebote abgeben können.“

Bildeten in der Vergangenheit sogenannte On-Premises-Lösungen den Standard, also Softwareanwendungen, die lokal auf einem Unternehmensserver laufen, lagert Frauenrath inzwischen mehr und mehr zentrale Anwendungen in die Cloud aus. Jüngstes Beispiel: die bereits erwähnte Kalkulationssoftware, die mit der Unterstützung von Michael Homscheid, Geschäftsführer der i2nom GmbH, nun auf eine cloudbasierte Lösung umgestellt wurde.

Wenn alle Stricke reißen

Neben den vielen Vorteilen, die solche Cloud-Lösungen anzubieten haben, wird damit vor allem eine neue Qualität der Sicherheit erreicht. Eine Notfallstrategie taugt allerdings nur, wenn auch alle denkbaren Eventualitäten berücksichtigt sind. Deshalb stehen beispielsweise Notfall-Kits bereit. Sie sind mit einem autarken System ausgerüstet, über das die Nutzer*innen einen Zugang zum Cloud-Server herstellen können, sodass unter jedweden Bedingungen ein weiteres Arbeiten mit der Kalkulationssoftware möglich ist.

Masterplan

Im Industriepark Düren-Niederau stehen die Zeichen auf Wachstum. Seitdem die Unternehmensgruppe Frauenrath den Standort Anfang des vergangenen Jahres von der Nouryon Chemicals GmbH übernommen hat, ist auf dem rund 13 ha großen Areal einiges in Bewegung gesetzt worden. „Unser Ziel ist es“, so der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath, „Entwicklungspotenziale auszuloten, zu revitalisieren und neue Unternehmen anzusiedeln. Und ganz entscheidend: Wir wollen Effizienz und Nachhaltigkeit der Versorgung ein gutes Stück voranbringen.“

Derzeit sind im Industriepark 15 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen mit insgesamt rund 260 Beschäftigten angesiedelt. Das breit gefächerte Spektrum reicht von Chemieunternehmen über Energieversorger, technische und logistische Dienstleistungsunternehmen bis hin zu kleineren Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben aus den Bereichen Laboranalytik, Bauwirtschaft sowie IT und EDV. Unter ihnen befinden sich etablierte produzierende Firmen, wie die Grace Silica GmbH und die Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH, ebenso wie junge, aufstrebende Unternehmen, wie beispielsweise die Blend+ GmbH.

Die Mieter profitieren nicht nur von der günstigen Lage mit ihrer verkehrstechnisch sehr guten Anbindung, sondern auch von einem umfangreichen Service- und Dienstleistungsangebot. Insbesondere für die chemische und verarbeitende Industrie bietet sich eine umfassende Infrastruktur. Eine Besonderheit stellt beispielsweise die Verwendung von gefiltertem Rurwasser als Prozess- und Betriebswasser dar.

In den letzten eineinhalb Jahren wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Die bestehende Wegeinfrastruktur ist teilweise saniert und modernisiert worden, auch hat Frauenrath gleich zwei zentrale Vorhaben in Angriff genommen. Entwickelt wurde ein umfassender Masterplan, um die rund 25.000 qm großen Freiflächen, die gegenwärtig noch zur Verfügung stehen, zu entwickeln und zu bebauen. Auch geht es um eine Revitalisierung der verfügbaren Büro-, Gewerbe- und Lagerflächen.

Erstellt wurde darüber hinaus eine eingehende PV-Machbarkeitsstudie, um vor allem den Ausbau von Fotovoltaikanlagen auf den nutzbaren Dachflächen voranzutreiben. „Wir haben dadurch Potenziale lokalisiert“, so Werksleiter Jeroen Fraikin, „um am Standort die Versorgung mit grünem Strom weiter zu optimieren.“

Standort mit Potenzial

H2HS

grüner booster

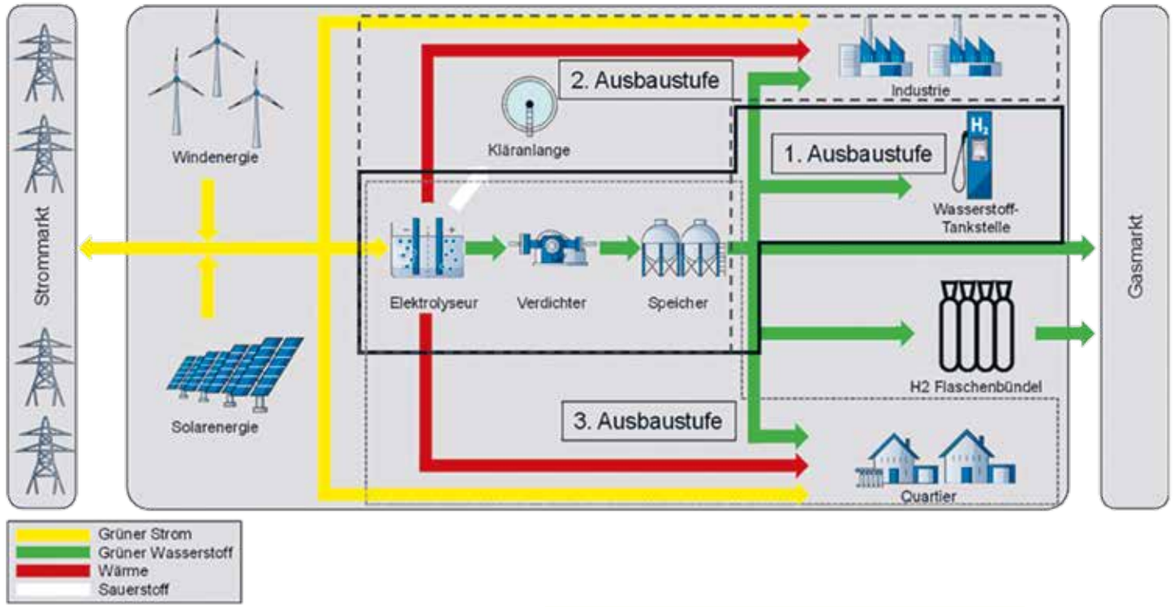
Ansporn und Blaupause

©MWIKE.NRW

In Heinsberg wird ein wichtiger und richtiger Schritt in eine nachhaltige Zukunft getan: Mit H2HS entsteht in der ersten Ausbaustufe eine Wasserelektrolyseanlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff. Die geplante Anlage verfügt über eine Leistung von einem Megawatt und wird jährlich gut 1.000 t CO_2 einsparen.

Das visionäre Projekt, das auf Initiative der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Heinsberg und mit Unterstützung des Kreises ins Leben gerufen wurde, wird von namhaften Unternehmen aus der Region getragen, darunter die Neuman & Esser Group, VEOLIA, die BMR energy solutions GmbH, WEP sowie die Unternehmensgruppe Frauenrath, die hier mit viel Engagement im Einsatz ist. Vor wenigen Wochen erst hat das Vorhaben einen wertvollen Booster erhalten.

In Düsseldorf hat Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, den H2HS-Initiatoren einen Förderbescheid überreicht: Das Land unterstützt die erste Ausbaustufe des Projekts mit 1,8 Millionen Euro! Ziel der Förderung ist es, den Einsatz klimafreundlicher Kraftstoffe und Antriebe im Land zu forcieren, denn sie leisten einen äußerst wertvollen Beitrag dazu, CO_2-Emissionen im Verkehrssektor zu verringern. So sind heute bereits 200 Brennstoffzellenbusse im Land unterwegs, bis 2025 sollen es 500 werden. Notwendige Voraussetzung ist allerdings ein leistungsfähiges, flächendeckendes Netz aus Elektrolyseuren und Wasserstofftankstellen. Das Heinsberger Vorhaben liefert also einen wichtigen Baustein für die notwendige Versorgungsinfrastruktur.



In puncto Nachhaltigkeit ein großer Wurf

Doch damit nicht genug: Denn hier wird grüner Wasserstoff produziert. Dies ist durchaus als Gütesiegel zu verstehen, denn „grün“ darf sich der gewonnene Wasserstoff nur nennen, wenn der erforderliche Strombedarf für die Elektrolyse aus Regenerativen Energien, wie z. B. Wind- oder Sonnenenergie, gedeckt wird. Dies macht vor allem Sinn, wenn lokal ausreichend solche Energiequellen zur Verfügung stehen. Potenzial hat die Heinsberger Region genügend, es muss allerdings mittelfristig in den Ausbau von Regenerativen Energieanlagen investiert werden, um eine ausreichende Grünstrom-Infrastruktur zu schaffen.

Die Initiatoren haben aber noch ein ganzes Stück weiter in die Zukunft gedacht: Die Anlage, die im Heinsberger Stadtteil Oberbruch errichtet werden soll, ist skalierbar, d. h. weitere Ausbaustufen sollen folgen. Durch sie kann in Zukunft eine höhere Nachfrage nach grünem Wasserstoff gedeckt werden. Dann wird nicht nur für den Verkehrssektor produziert, auch andere Verbraucher sollen profitieren.

Das Entscheidende aber ist: Langfristig wird ein vollumfängliches (grünes) Wasserstoff-Versorgungssystem für den Kreis anvisiert. Mit den weiteren Ausbaustufen wird dann auch die Sektorenkopplung greifen. Denn bei der Wasserzerlegung entstehen wertvolle Nebenprodukte, wie z. B. Sauerstoff oder Abwärme, die in anderen Sektoren genutzt werden können. In Heinsberg soll der Sauerstoff in einer Kläranlage und die Abwärme für die Beheizung von Gebäuden verwendet werden.

Perspektivisch entsteht damit eine ganzheitliche Modellanlage, die durch eine optimale Ausnutzung der Stoff- und Wärmeflüsse nicht nur Effizienz und Wirtschaftlichkeit erhöht, sondern auch zu einer sektorenübergreifenden Dekarbonisierung beiträgt. In puncto Nachhaltigkeit ist H2HS also ein wirklich großer Wurf.

„Uns kommt hier durchaus eine Vorreiterrolle zu“, so der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath: „Und genau in diesem Sinne besitzt unser Vorhaben auch jede Menge Strahlkraft für die Region und weit darüber hinaus. Es ist Ansporn und zugleich Blaupause für alle diejenigen, die anderorts einen ähnlich nachhaltigen Weg beschreiten wollen.“

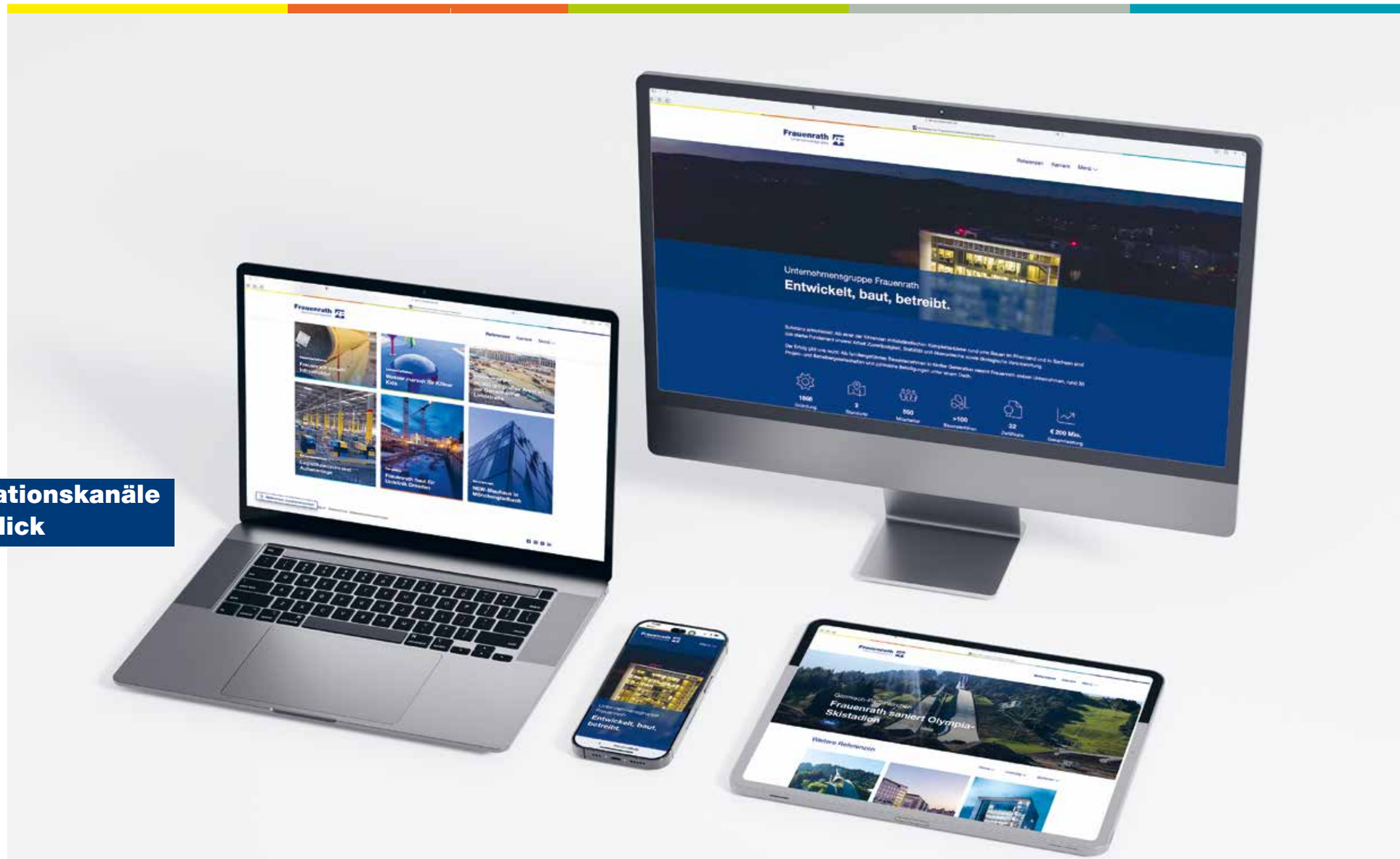
Willkommen in der Frauenrath-Welt

Viel mehr als ein neuer Anstrich: Die neue Homepage der Unternehmensgruppe Frauenrath ist vor wenigen Wochen an den Start gegangen. Sie präsentiert sich moderner, mobiler und digitaler. Neu ist nicht nur das frische Design, Frauenrath bietet zudem jederzeit und überall einen ebenso lebendigen wie informativen Einstieg in die komplette Frauenrath-Welt. Eine bessere Orientierung, größere Übersichtlichkeit und eine deutlich aufgelockerte Gestaltung versprechen dabei nicht nur mehr Vergnügen, sondern auch einen leichteren Zugang zu den gewünschten Informationen.

Brandneu ist obendrein, dass die Homepage jetzt ganz verschiedene Informationskanäle bündelt. Dies gilt beispielsweise für das jährlich erscheinende Kundenmagazin BAUZEIT und ihre digitale Schwester BAUZEIT online. An ihrer Stelle berichtet die neue Homepage facettenreich und lebendig über die zahlreichen Projekte und Vorhaben, die der Komplettanbieter rund ums Bauen stemmt. „Der große Vorteil hier“, so der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath: „Im neuen Format halten wir unsere Leser*innen jetzt in viel kürzeren Abständen kompakt und unterhaltsam auf dem Laufenden, sie sind damit ganz nah am Puls unserer Projekte und Bauvorhaben.“

Alle Informationskanäle auf einen Blick

frauenrath.de



EINMALIGE FORSCHUNGS-LANDSCHAFT

Zweiter Bauabschnitt RWTH Campus

© sop GmbH & Co. KG

Auf dem RWTH Campus Melaten wächst in Aachen eine einmalige Lehr- und Forschungslandschaft. Nachdem die Unternehmensgruppe Frauenrath vor einigen Jahren mit dem „Campus Tor“ (CT^2) das spektakuläre Auftaktgebäude errichtet hat, ist inzwischen auch die Beauftragung für die Umsetzung des 2. Bauabschnitts im Cluster Biomedizintechnik erfolgt. Die Erd- und Verbauarbeiten wurden bereits Anfang des Jahres begonnen. Der Hochbau wird in Kürze starten. Mitte 2025, so der Zeitplan, sollen die fertiggestellten Gebäude schließlich in Betrieb gehen.

Die A. Frauenrath BauConcept GmbH zeichnet als Generalübernehmerin verantwortlich für die Planung und Errichtung des hochmodernen Gebäudeensembles inklusiver einer zweigeschossigen Tiefgarage mit rund 260 Stellplätzen. Die umfangreichen Erdarbeiten zur Vorbereitung des Baufeldes wurden von Recycling durchgeführt. Hier war auch der Landschaftsbau eingebunden, der zudem die anspruchsvollen Außenanlagen realisieren wird.

Vorausgegangen ist eine mehrjährige, umfangreiche Planungs- und Koordinierungsphase, in der mit den verantwortlichen Nutzervertretern des Universitätsklinikums Aachen ein intensiver Abstimmungsprozess geführt wurde. Das Ergebnis ist ebenso ambitioniert wie sehenswert. Die Campus Tor GmbH errichtet als Baukonzessionsnehmerin an der Forckenbeckstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum CT^2 ein sechsgeschossiges Punkthaus (H1). Im Rückraum dieses Baukörpers entsteht ein 100 m langer, viergeschossiger Gebäuderiegel entlang des Pariser Rings. Das Ensemble bietet reichlich Platz für Forschungszwecke und eine Bildungsakademie. Für das bereits mitgeplante fünfgeschossige Punkthaus H2 sind die vertraglichen Verhandlungen recht weit fortgeschritten. Mit dem Beginn der Umsetzung ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Im Endausbau werden oberirdisch rund 14.000 qm Gebäudefläche zur Verfügung stehen, die von verschiedenen Einrichtungen aus dem Umfeld der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen bezogen werden. Die Liste der künftigen Nutzer ist hochkarätig: Das Punkthaus H1 nimmt unter anderem das Internationale Zentrum für digitale Medizin (IZDM), das Zentrum für Telemedizin (TM) und das Institut für medizinische Informatik sowie ein Virtuelles Krankenhaus, eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege und eine Hebammenakademie auf. Im Punkthaus H2 wird zudem eine Poliklinik des Universitätsklinikums eingerichtet.

Erneut stammt das architektonische Gesamtkonzept aus der Feder der sop GmbH & Co. KG. Das Düsseldorfer Architekturbüro hat dabei einen schwierigen Balanceakt gemeistert: Denn durch seine auffällige Gestaltung und exponierte Lage hat sich das beeindruckende CT^2 als das „Tor zum RWTH Campus Melaten“ fest etabliert. Damit das populäre Auftaktgebäude jedoch nichts von seiner Strahlkraft einbüßt, setzen die Entwürfe für den 2. Bauabschnitt auf eine bewusst zurückhaltende Gestaltung, angelehnt an die Formensprache des CT^2.

© sop GmbH & Co. KG

„DENNOCH IST ES GELUNGEN, PUNKTHÄUSERN UND GEBÄUDERIEGEL EINEN SELBSTSTÄNDIGEN, AUSDRUCKSSTARKEN CHARAKTER ZU VERLEIHEN“, BETONT BAUCONCEPT-GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES JANSEN: „OHNE JEDOCH EINE KONKURRENZSITUATION ENTSTEHEN ZU LASSEN. VIELMEHR WURDE EINE GESTALTERISCHE EINHEIT GESCHAFFEN, DIE GLEICHZEITIG DIE EIGENSTÄNDIGKEIT BEIDER GEBÄUDEENSEMBLES BETONT.“

AZUBIS 2022

HEINSBERG

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN:

Louisa Cüppers • Industriekauffrau
Julius Vongehr • Gärtner
Sekou Tito • Straßenbauer
Tim-Lean Junge • Straßenbauer
Alexander Koob • Straßenbauer
Luca Meuffels • Straßenbauer

AUSBILDUNG BEGONNEN:

Alexander Beumers • Dual Straßenbau/Bauingenieur
Philipp Düvel • Dual Straßenbau/Bauingenieur
Luca Mario Ibetti • Straßenbauer
Dennis Maximilian Luchte • Straßenbauer
David Gabriel Steck • Straßenbauer
Max Heuter • Gärtner
Anne Eßer • Industriekauffrau
Moritz Otten • Industriekaufmann
Louis Piepers • Industriekaufmann

GROSSRÖHRSDORF

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN:

Jonas Holland • Industriekaufmann
Armin von Wolffersdorff • Straßenbauer

AUSBILDUNG BEGONNEN:

Seymen Klar • Baugeräteführer

Neue Gesichter, tolle Erfolge

Die Unternehmensgruppe Frauenrath begrüßt ihre neuen Azubis und Dual Studierenden. Mit **Max Heuter**, **Alexander Beumers**, **Louis Piepers**, **Luca-Mario Ibetti**, **Philipp Düvel**, **Moritz Otten**, **David Steck**, **Anne Eßer** und **Dennis Luchte** (großes Bild, v. l. n. r.) in Heinsberg sowie **Seymen Klar** (kleines Bild) in Großröhrsdorf sind im Sommer 2022 insgesamt zehn junge Kolleg*innen an den Start gegangen. Sie werden zu Gärtner*innen, Industriekaufleuten, Straßenbauer*innen und Baugeräteführer*innen bzw. parallel zu Bauingenieur*innen ausgebildet. Herzlich willkommen!

Frauenrath wünscht drei ebenso spannende wie erfolgreiche Ausbildungsjahre. Dies gilt umso mehr, als dass die meisten der coronabedingten Einschränkungen, von denen natürlich auch die Azubis stark betroffen waren, inzwischen aufgehoben wurden. So konnte im vergangenen April nach zweijähriger Unterbrechung erstmals wieder das beliebte Azubi-Wochenende im mitten im Naherholungsgebiet Hardter Wald gelegenen Wilhelm Kliewer Haus in Mönchengladbach stattfinden. „Gerade dieses Event“, weiß Ausbildungsleiterin Gabriele Bautz, „ist für die Jugendlichen des ersten und zweiten Ausbildungsjahres eine wichtige Erfahrung. Die spannenden Team-Aufgaben, die tollen Außenaktivitäten und das gegenseitige Kennenlernen schweißen ungeheuer zusammen und stärken das Miteinander. Nach all den Ungewissheiten der Vergangenheit war die Erleichterung darüber, dass wir endlich wieder so richtig loslegen konnten, bei allen Beteiligten deutlich zu spüren.“

Während die einen noch am Anfang oder in der Mitte ihrer Ausbildung stehen, haben die anderen bereits ihren Abschluss gemacht. „Und wenn unsere Azubis dabei

auch noch zu Höchstleistungen auflaufen“, berichtet Gabriele Bautz, „freut uns das natürlich ganz besonders.“ So hat beispielsweise **Louisa Cüppers**, die in der kaufmännischen Abteilung des Heinsberger Bauunternehmens arbeitet, ihre Ausbildung zur Industriekauffrau nicht nur um ein halbes Jahr verkürzt, der Abschluss ist ihr im Januar 2022 auch noch mit der tollen Note „Sehr gut“ und beeindruckenden 98 von 100 möglichen Punkten gelungen. Seit Oktober studiert die 22-jährige Heinsbergerin nun berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre.

Im vergangenen Sommer hat **Armin von Wolffersdorff** seine Ausbildung zum Straßenbauer beim Bauunternehmen in Großröhrsdorf ebenfalls mit der traumhaften Note „Sehr gut“ absolviert. Doch damit ist seine Leistung nicht ausreichend beschrieben. Denn der gebürtige Dresdener sticht in seinem Jahrgang wirklich hervor: Er hat im Kammerbezirk der Handwerkskammer Dresden als Bester abgeschlossen und wurde landesweit in Sachsen stolzer zweiter Sieger. Seit Oktober studiert Armin von Wolffersdorff bei Frauenrath im Rahmen eines Dualen Studiums Bauingenieurwesen.

Höchstleistungen

Frauenrath gratuliert zu diesen fantastischen Ergebnissen und wünscht allen angehenden Fachkräften weiterhin viel Erfolg.

AUF UM DURCH OBER BRUCH

MASSGESCHNEIDERT

In dem einst stark industriell geprägten Heinsberger Stadtteil Oberbruch hat die Unternehmensgruppe Frauenrath mit einem umfangreichen Maßnahmenbündel einen wichtigen Beitrag zu einem gelungenen Strukturwandel geleistet.

An sechs verschiedenen Standorten setzt Frauenrath Projekte von ganz unterschiedlichem Charakter um. Allen gemeinsam ist, dass sie Bestandteil eines von Frauenrath entwickelten städtebaulichen Konzepts sind. Das hierfür gewählte Motto „Aufbruch, Umbruch, Durchbruch, Oberbruch“ lässt bereits erahnen: Hier werden frische Akzente gesetzt und neue Perspektiven eröffnet. Frauenrath unterstützt die Bemühungen, dem im Wandel begriffenen Ortsteil ein Mehr an Attraktivität und ein moderneres Gesicht zu verleihen. Dazu gehört die Schaffung von Neuem ebenso wie die Umnutzung von bereits Bestehendem. Es geht um ein modernes, zeitgemäßes Wohnen, Leben und Arbeiten. Dabei kommen viele Aspekte aus dem großen Themenkatalog der Nachhaltigkeit zum Tragen. „Gerade für uns als Komplettanbieter rund ums Bauen ist diese Aufgabe wie geschaffen“, berichten die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath.

Zentrales Ankerprojekt ist das unlängst fertiggestellte Nahversorgungszentrum Oberbruch (NVZ) mit einer Gebäudegrundfläche von rund 5.500 qm. Dem NVZ, das Frauenrath BauConcept als Generalübernehmerin nach den Plänen des Architekturbüros Gronau errichtet hat, kommt erhebliche infrastrukturelle Bedeutung zu. Es ist ein echter Anziehungspunkt und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer attraktiven, zukunftsorientierten Versorgung im Ortsgebiet. ALDI und EDEKA haben bereits ihre Pforten geöffnet, die verbleibenden kleineren Flächen werden ebenfalls bald in Betrieb gehen.

Neben dem NVZ geht es konkret um die von der Architektur Galerie Greven entworfene Erweiterung des Bürogebäudes der BKK EUREGIO von 1.100 qm auf gut 2.800 qm Nutzfläche an der Boos-Fremery-Straße. Der Neubau konnte bereits im vergangenen Dezember bezogen werden, die Revitalisierung des Bestandsgebäudes wird in Kürze abgeschlossen sein.

Hinzu kommen die sogenannten Birken-Gärten, eine ehemalige Werkssiedlung: In der Glanzstoffstraße wird hier nach den Entwürfen des Architekturbüros Döring der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit elf Wohneinheiten in wenigen Wochen bezugsfertig sein. Gleiches gilt für die energetische Sanierung und Umwandlung einer Doppelhaushälfte zu drei Wohneinheiten in der Ulmenstraße. Weitere Geschosswohnungsbauten stehen zudem unmittelbar vor der Sanierung.

Gut voran gehen auch die Arbeiten etwas weiter südlich, an der Grebbener Straße. Nach den Entwürfen des Architekturbüros Wolfgang Emondts wird hier eine Stadtvilla aufwendig saniert und um einen zweigeschossigen Neubau mit rund 850 qm Büroflächen ergänzt. Das Ensemble kann voraussichtlich Anfang 2024 an die DRP Randerath & Partner PartG mbB übergeben werden. „Gerade hier zeigt sich, wie sehr der Nachhaltigkeitsgedanke das gesamte städtebauliche Konzept durchzieht“, erläutert BauConcept-Geschäftsführer Johannes Jansen: „Ein leerstehendes Bestandsgebäude wird in einen ganz neuen Nutzungskontext integriert und somit ressourcenschonend in die Zukunft geführt.“

Und schließlich ist da noch ein wirklich spektakuläres Vorhaben: Nachdem Recycling die Entkernung vorgenommen hat, gestaltet BauConcept ein ehemaliges Hallenbad nach einer eindrucksvollen Idee von Volker Classen (Bauantrag: Architektur Galerie Greven) um. Nach langem Leerstand wurde um die Jahrtausendwende in der Halle ein Fitnessstudio eingerichtet. Hier wird nun bald die AWO-Pflegeschule Heinsberg des Instituts für Pflege und Soziales gGmbH (IPS) als neue Mieterin einziehen. Im Erdgeschoss ist zudem seit rund 15 Jahren eine Tagespflegeeinrichtung beheimatet. Sie bleibt weiterhin bestehen und ist wegen der laufenden Umbaumaßnahmen vorübergehend in andere Räumlichkeiten ausgewichen.

„Nachdem das Gebäude früher als öffentlicher Freizeitort genutzt wurde“, so Johannes Jansen, „trägt es nun einen klaren sozialen Charakter und wird zu einem modernen Lernort für Pflegeberufe. Auch das bedeutet Nachhaltigkeit pur.“

Auf rund 1.800 qm Nutzfläche entstehen Klassen- und Demonstrationsräume sowie Büros und alles das, was ein modernes Schulungszentrum benötigt. Zu diesem Zweck wurde unter anderem das Schwimmbecken komplett überbaut und abgedeckt. Eine schöne, große Treppenanlage, die zum nahegelegenen Ufer der Wurm führt, soll den künftigen Schüler*innen in den Pausen auch als Aufenthaltsort dienen. Um vollständige Barrierefreiheit herzustellen, wird zudem außen ein Treppenhausturm mit Aufzug errichtet.

„In wenigen Wochen“, so der Technische Leiter Heinrich Frenken, „wird hier der Startschuss gegeben. Dann öffnet die neue AWO-Pflegeschule ihre Tore und empfängt tagtäglich bis zu 350 Pflegeschüler*innen.“

AUF UM DURCH OBER BRUCH

Entwickeln, bauen, betreiben.

Folge uns auf

IMPOSANTES SCHAUSPIEL

Von Mai bis August 2022 war das Heinsberger Bauunternehmen auf der A61 bei Mönchengladbach im Einsatz. In ARGE mit der Willy Dohmen GmbH & Co. KG hat Frauenrath hier die Sanierung eines 5,5 km langen Autobahnstücks zwischen Güdderath und Wickrath durchgeführt. Die Maßnahme ist mit Unterbrechungen in insgesamt fünf Bauabschnitten umgesetzt worden.

Der eigentliche Höhepunkt des Projekts wurde dabei bereits Ende Mai erreicht: Ein insgesamt 4,2 km langer, zweispuriger Abschnitt konnte in einem Ruck fertiggestellt werden. Donnerstagnacht um 22:00 Uhr“, berichtet Asphalt-Bauleiter Björn Nießen, „haben sechs Großfräsen damit begonnen, die alten Asphaltdeckschichten abzutragen. Nur vier Stunden später sind dann auch schon die Asphaltkolonnen angerückt. Alles war dabei haargenau aufeinander abgestimmt und ziemlich eng getaktet, damit Aus- und Einbau kontinuierlich und ohne Störungen durchgeführt werden konnten. Möglich war dies natürlich nur dank unseres wirklichen tollen Teams, das immer hundertprozentig bei der Sache ist.“

In dem schmalen Zeitfenster von nur rund 80 Stunden wurden rund 13.000 t Asphalt abgefräst und abgefahren, gleichzeitig sind 13.000 t neuer Asphalt angeliefert und eingebaut worden, also viel Fläche in wenig Zeit. Logistisch ist dies eine echte Herausforderung, schiefgehen darf dabei nichts.

In Spitzenzeiten waren vor Ort bis zu 80 Lkws im Einsatz. Sie haben nicht nur neuen Asphalt auf die Baustelle gebracht, sondern auf dem Rückweg auch gleich Asphaltfräsgut mitgenommen. Hier war also rund um die Uhr eine Menge los, ein wirklich imposantes Schauspiel. Sonntagmorgen, pünktlich um 8.00 Uhr, war dann alles geschafft und auch die letzten Markierungen waren aufgebracht, sodass die Autobahn wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte.

GANZ WEIT VORN

Nach gut einjähriger Bauzeit ist die Kita „Bullerbü“ in Willich vor wenigen Wochen bezogen worden. Sie ist die jüngste von insgesamt vier Kindertagesstätten, die Frauenrath als Investor in der Stadt am Niederrhein realisiert hat. Als Vermieter übernimmt das Familienunternehmen zudem das technische und infrastrukturelle Facility-Management.

Nachdem zuvor die Erdarbeiten vom Heinsberger Bauunternehmen durchgeführt worden sind, hat BauConcept nach den Entwürfen der Architektur Galerie Greven auf dem 4.000 qm großen Areal an der Schiefbahner Straße einen modernen, eingeschossigen Neubau mit gut 1.200 qm Nutzfläche für insgesamt sechs Kindergruppen errichtet. Die Außenanlagen – wie sollte es bei einem Komplettanbieter rund ums Bauen anders sein – wurden zudem vom Landschaftsbau zu einem sehenswerten Spiel- und Erlebnisort geformt.

Errichtet wurde die neue Kindertagesstätte auf einem vormals landwirtschaftlich genutzten Grundstück am Willicher Ortseingang. Der Neubau war erforderlich geworden, weil an anderer Stelle eine Einrichtung schließen musste.

Was „Bullerbü“ mit seiner ebenso freundlichen wie einladenden Holzfassade und dem begrüntem Dach schon von außen verspricht, wird auch im Inneren gehalten. In enger Abstimmung mit der Kita-Leitung wurde eine Kinderwelt entworfen, die durch einige bemerkenswerte Features besticht. Neben schönen Gruppenräumen und fantasievollen Lernstätten gibt es unter anderem ein Bistro und einen eigens hierfür vorgesehenen Raum zum Toben. Beeindruckend ist auch der übergreifende Ort der Zusammenkunft, der das eigentliche Zentrum des Gebäudes bildet: eine tolle Sitzarena mit eigener Veranstaltungsbühne.

„In Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit“, so der Technische Leiter Heinrich Frenken, „haben wir natürlich auch hier wieder einiges auf den Weg gebracht. Insbesondere energetisch liegt ‚Bullerbü‘ ganz weit vorn und braucht keinen Vergleich zu scheuen.“ Das energieeffiziente Gebäude punktet nämlich nicht nur durch Geothermie und eine kontrollierte Be- und Entlüftung, sondern auch durch eine sogenannte Nachtkühlung, von der die Kinder und das gesamte Kita-Team gerade in den heißen Sommermonaten spürbar profitieren werden. Denn durch sie wird nachts kühle Außenluft ins Gebäude geleitet. Dies sorgt am nächsten Tag für ein deutlich angenehmeres Klima in den Räumlichkeiten.

Einladendes Innenleben

Vorbildlich

Nur noch wenige Wochen,
dann erstrahlt der Franziskanerplatz
in neuem Glanz.

Unter reger Beteiligung der Bürger*innen wurde für Erkelenz das Integrierte Handlungskonzept „Erkelenz 2030 – Meine Heimat macht Zukunft“ entwickelt. Im Rahmen des darin festgelegten Maßnahmenkatalogs realisiert Frauenrath im Auftrag der Stadt und nach Plänen der Planungsgruppe MWM seit März 2022 die vollständige Neugestaltung des innerstädtischen Franziskanerplatzes. „Als eines der ersten Bauvorhaben des Programms, das umgesetzt wird“, unterstreicht Bauleiter Christoph von Cleef, „besitzt der Franziskanerplatz durchaus Vorbildcharakter für alle diejenigen Vorhaben, die in den nächsten Jahren noch folgen werden.“

Ziel der ambitionierten Neugestaltung ist es, den zentralen Platz aufzuwerten und ihm ein Mehr an Attraktivität und Aufenthaltsqualität zu verleihen. Zugleich soll ein repräsentativer Vorplatz für die Stadthalle und das Standesamt geschaffen werden. Insgesamt wurden knapp 15 Monate für die Fertigstellung veranschlagt. Das Projekt befindet sich inzwischen in den letzten Zügen und steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Nur noch wenige Wochen, dann erstrahlt der Franziskanerplatz endgültig in neuem Glanz.

Neben der Herstellung einer neuen Kanalisation und von neuen Versorgungsträgern für Wasser, Strom, Gas und Kommunikationsleitungen stand für das Heinsberger Bauunternehmen vor allem die aufwendige, barrierefreie Gestaltung des Platzes auf dem Programm. Hochwertige Materialien, schöne Aufenthaltsflächen und Sitzgelegenheiten sowie großzügige Pflanzbeete mit reichlich Grün sorgen für eine freundliche und einladende Atmosphäre. Allein 3.800 qm des rund 4.500 qm großen Platzes wurden in verschiedenen Formen und Farben gepflastert. Hierdurch soll auch eine spürbare Reduzierung des Autoverkehrs zugunsten einer verbesserten Infrastruktur für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Anwohner*innen erreicht werden.

Herausragendes Highlight ist ein großes, mit viel Liebe zum Detail entworfenes Wasserspiel in der Platzmitte. Hier, wo sich schon zuvor ein Brunnen mit einer Statue des Heiligen Franziskus befand, ist aus eigens für diesen Zweck hergestellten Betonfertigteilelementen mit vorprofiliertem, innenliegendem Gefälle sowie zahlreichen wasserspeienden Figuren und Spielgeräten eine einzigartige Spiel- und Erlebnislandschaft geschaffen worden, die die lebensgroße Bronzestatue integriert. Auch hier stellt sich einmal mehr das durchdachte Gestaltungskonzept unter Beweis: Denn gespeist wird das Wasserspiel aus dem anfallenden Regenwasser der umliegenden Häuser, das in vier großen, in den Boden eingelassenen Zisternen mit je 50 cbm Fassungsvermögen gesammelt wird.

MAMMUT AUFGABE

IM KÖLNER SÜDEN

Frauenrath schafft Infrastruktur und weiß aus jahrzehntelanger Erfahrung: Große Infrastrukturprojekte haben es immer in sich. Dies liegt nicht allein an der schieren Größe, sondern auch an der Komplexität der Vorhaben. Mit einer echten Mammutaufgabe hat es das Traditionsunternehmen gegenwärtig im Kölner Süden zu tun. In ARGE mit der Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG setzt Frauenrath im Auftrag der Stadt Köln die dritte und vorerst letzte Baustufe der Bonner Straße um. Die kaufmännische Leitung bei dem Großprojekt liegt bei Frauenrath, während die technische Leitung dem ARGE-Partner zufällt.

„Es ist ein Vorhaben mit enormer städtebaulicher Bedeutung“, erläutert Bauleiter Bastian Ollmanns, „extrem vielseitig und anspruchsvoll, ein Projekt, das genau zu uns passt.“ Die aufwendige Umgestaltung der Bonner Straße, die den Chlodwig-Platz an den Bonner Verteiler und damit an die Autobahn A555 anschließt, ist erforderlich geworden, weil die Nord-Süd Stadtbahn in der Mitte der Bonner Straße oberirdisch von der bereits bestehenden Haltestelle Marktstraße über eine rund 2.000 m lange Gleistrasse bis zur Endhaltestelle Arnoldshöhe kurz vor dem Bonner Verteiler verlängert wird. Einmal fertiggestellt wird der Verkehr dann deutlich besser fließen und die Stadtbahnlinie 5 über insgesamt vier neue Haltestellen rund 26.000 Menschen barrierefrei an das Kölner Stadtbahnnetz anbinden.

Nach einer ausgesprochen aufwendigen und zeitintensiven Arbeitsvorbereitung ist das Frauenrath-Team seit Herbst 2021 vor Ort im Einsatz. Weil es sich um eine der Hauptverkehrsadern Kölns handelt, kann hier nur relativ kleinteilig vorgegangen werden, da sämtliche Arbeiten bei laufendem Verkehr erfolgen: Dies bedeutet einen großen organisatorischen bzw. logistischen Aufwand. Die Fertigstellung erfolgt in insgesamt acht Bauabschnitten und wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Denn der Zeitplan hat sich zwischenzeitlich erheblich verändert. Derzeit ist mit einem Abschluss aller Arbeiten im März 2028 zu rechnen. Obwohl sich im Vorfeld der Planungen keine besonderen Verdachtsfälle für Kampfmittel ergeben haben, wurden allein im vergangenen Jahr drei britische Fliegerbomben oberflächennah gefunden. „Dies hat unseren Fahrplan natürlich ganz schön durcheinandergewirbelt“, berichtet Bastian Ollmanns: „Der Untergrund muss von einem Kampfmittelräumdienst Abschnitt für Abschnitt auf Hinterlassenschaften aus dem Zweiten Weltkrieg untersucht und analysiert werden. Dies ist zeitraubend und bringt den Baufortschritt immer wieder ins Stocken.“ Doch nicht nur das: Gegenwärtig müssen die Erdarbeiten, der Ausbau des Asphalts und der Rückbau von Fundamenten und Rohrleitungen möglichst erschütterungsarm durchgeführt werden, was wiederum Zeit kostet und zu weiteren Verzögerungen führt.

Insgesamt umfasst die dritte Baustufe den vollständigen Ausbau auf einer Länge von etwa 2,5 km bis zum Bonner Verteiler. Umgestaltet wird bis zu einer Breite von 30 m, dies schließt auch den gesamten Straßenraum ein. Die Fahrbahnen sind dabei je Fahrtrichtung ein- bis dreispurig auszuführen. Die in der Mitte verlaufende Gleistrasse bereiten die ARGE-Partner bis zum Grobschotterplanum einschließlich des Einbaus der Gleisborde vor. Im Zuge der Maßnahme erfahren zudem die Marktstraße bis zum Bischofsweg und die Schönhauser Straße bis zur Koblenzer Straße eine Neugestaltung, gleiches gilt für die unmittelbaren Einmündungsbereiche eines guten Dutzends abgehender Straßen.

Der Umfang des Vorhabens lässt sich anhand einiger weniger Zahlen abschätzen: Insgesamt müssen rund 60.000 cbm Boden ausgehoben und etwa 20.000 qm Asphalt, Pflaster, Borde und Fundamente ausgebaut werden. Zum Einbau gelangen hingegen fast 50.000 qm Asphalt, 55.000 cbm Frostschutz- und Schottertragschichten sowie 30.000 qm Betonsteinpflaster und -platten. Hinzu kommen der Einbau von 7.000 m Rohren für Medien und etwa 50.000 m Leerrohr- und Kabelverlegung.

„Von den insgesamt fünf Bauphasen sind zwei nahezu abgeschlossen“, erklärt Bastian Ollmanns, „wir befinden uns aktuell im Übergang von der zweiten zur dritten Bauphase.“ Auf der Ostseite der Bonner Straße sind die Arbeiten an den Versorgungsträgern beendet, seit Mitte/Ende März werden hier die Borde und Gehwege eingebaut und die Fahrbahn hergestellt. Ebenfalls im März wurde auf der Westseite mit den Versorgungsträger begonnen, gleichzeitig ist der Oberflächenaufbruch samt Fahrbahn in vollem Gang. „Wie man sieht“, so Bastian Ollmanns, „sind wir dank unseres erfahrenen Teams trotz der Einschränkungen und Verzögerungen gut vorangekommen.“

Zahlen und Fakten:

- Aufbruch Asphalt 12.000 qm
- Aufbruch Pflaster, Borde, Fundamente 10.000 qm
- Bodenaushub Straßenbau 60.000 cbm
- Frostschutz- und Schottertragschichten 55.000 cbm
- 18/14 cm Asphalttragschicht + 8,5 cm Asphaltbinder + 3,5 cm Splittmastix 48.000 qm
- Bordsteine aller Art 11.600 m
- Betonsteinpflaster und -platten 31.000 qm
- Leerrohr- und Kabelverlegung für Versorgungsunternehmen 50.000 m
- Gas- und Wasserverlegung 7.000 m

MIT GROSSEM TEMPO

Windkraft und Fotovoltaik kommen bei der Energiewende eine zentrale Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Energiekrise, die der völkerrechtswidrige Überfall Russlands auf die Ukraine ausgelöst hat: Denn Regenerative Energien leisten nicht nur einen überaus wertvollen Beitrag zum Klimaschutz, sie machen unsere Energieversorgung auch unabhängiger und weniger verwundbar.

Der Ausbau solcher Anlagen geht folglich mit raschem Tempo voran. Dies lässt sich derzeit gut im MLK-Windpark Boisheim in Viersen sowie in den Windparks Waldfeucht-Bocket und Waldfeucht-Obspringen im Kreis Heinsberg beobachten. In Viersen werden vier Windräder komplett neu errichtet. In den beiden zuletzt genannten steht hingegen in Kürze ein umfassendes Repowering von insgesamt sieben Anlagen an, von denen die Unternehmensgruppe Frauenrath gemeinsam mit ihrem Partner BMR vier errichtet und betreibt.

Bis vor wenigen Wochen noch waren zwei Teams des Bauunternehmens hier im Einsatz, denn ob Repowering oder Neuerrichtung: Für den Schwerlasttransport und die Montage der gewaltigen Anlagen muss im Vorfeld eine umfassende Infrastruktur geschaffen werden.

Zu diesem Zweck hat Frauenrath an den drei Standorten insgesamt 6,5 km Zufahrten und Wege überarbeitet oder angelegt. Teils wurden bereits bestehende Wirtschafts- und Grünwege auf einer Breite von bis zu 4,5 m ausgebaut, teils mussten aber auch neue Verkehrswege hergestellt werden. Hinzu kommen elf Kranstell- und Montageplätze mit einer Gesamtfläche von rund 22.000 qm. In Einfahrten, Wendebereichen und Kurven sowie an den Kranstellplätzen musste zudem eine Glättung der Geländeoberfläche durchgeführt werden, denn ergänzend zu den dauerhaft befestigten Schotterwegen und -flächen ist in diesen Bereichen eine Verlegung von temporären Plattenstraßen erforderlich.

Gewaltige Kräfte

Im Viersener Windpark wurden darüber hinaus die vorbereitenden Erdarbeiten für die Verlegung von Mittel- und Niederspannungskabeln sowie Lichtwellenleiter vorgenommen. „Auch haben wir hier die Baugruben für die mächtigen Fundamente ausgehoben“, berichtet Bauleiterin Madeleine Zohlen: „Ihr Durchmesser beträgt immerhin rund 24 m und sie sind gut 2,2 m tief in das Erdreich eingebunden. Kein Wunder, denn auf die Fundamente wirken gewaltige Kräfte. Die Anlagen, die hier zum Stehen kommen, verfügen über eine Nabenhöhe von 120 m und sind bei senkrecht stehendem Rotorblatt beeindruckende 200 m hoch.“

Preisgekrönt

Echter Erlebnisraum

Fantasievoll gestaltete Kindertagesstätten lassen Kinderherzen höherschlagen. Das freut natürlich auch die Teams von Frauenrath, deren Expertise bei der Umsetzung von Kindertagesstätten immer wieder gefragt ist. So zum Beispiel im Freistaat Sachsen: Hier war das Bauunternehmen aus Großröhrsdorf im vergangenen Jahr gleich an zwei umfangreichen Projekten maßgeblich beteiligt.

Unweit von Großröhrsdorf war das Bauunternehmen im Auftrag des AWO Kreisverband Lausitz e. V. mit der Erschließung und einem Neubau für die Kita „Bummiland“ betraut. „Im Zentrum der Maßnahme stand für uns die Errichtung eines modernen, eingeschossigen Gebäudeensembles“, berichtet Bauleiter Christian Lehmann, „das auf einer Grundfläche von rund 1.600 qm reichlich Platz für einen mehrzügigen Kindergarten samt Krippe für insgesamt 140 Kinder bietet.“

Das zweite Kita-Projekt befindet sich im Dresdener Stadtteil Pieschen. Nach den ausgesprochen gelungenen Entwürfen des Dresdener Planungsbüros "Blaurock Landschaftsarchitektur" hat Frauenrath hier im Auftrag des Amtes für Hochbau und Immobilienverwaltung die kompletten Außenanlagen inkl. Parkplatz für die Kita „Kinderinsel“ fertiggestellt. „Wir haben die über 6.000 qm großen Außenanlagen mit viel Engagement und Liebe zum Detail in ein regelrechtes Kinderparadies verwandelt“, berichtet Christian Lehmann, „und was uns besonders stolz macht: Aus dem anspruchsvollen Vorhaben ist nun auch noch ein prämiertes Vorzeigeprojekt geworden.“ Denn im Oktober 2022 wurde Frauenrath beim Landeswettbewerb „Preis des Sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Außenanlagen des Wohn- und Arbeitsumfeldes“ ausgezeichnet.

Der Wettbewerb wird alle drei Jahre vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ausgelobt: Ziel ist die Förderung der Gartenkultur und der „grünen“ Stadtentwicklung in Sachsen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Planung und Ausführung von Grünanlagen. Der Freistaat will sich damit für eine nachhaltige, klimaschützende Grüngestaltung privater wie öffentlicher Freiräume starkmachen.

Schon vor dem Fall der Mauer hat sich auf dem Gelände eine Kindertagesstätte befunden. Aus jener Zeit stammt auch eine restaurierte Brunnenfigur, die in die neuen Außenanlagen integriert wurde. Gleiches gilt für ein aufwendig gepflastertes Mosaik, das sich nun an verschiedenen Stellen in der Gestaltung von Pflasterwülsten und Traufstreifen wiederfindet.

Hochwertige Materialien, üppige Bepflanzungen und zahlreiche Spielgelegenheiten machen den Außenbereich zu einem echten Erlebnisraum: Von Wasserläufen, Matschanlage und Spieltunnel über Murmelbahn, Sportplatz und Bobby-Car-Bahnen bis hin zu Schaukeln, Hängematten und Sonnensegeln wurde wirklich an alles gedacht.

Dies hat auch die Jury des Wettbewerbs erkannt. Sie würdigt insbesondere die große Vielfalt der schönen Details und Spielgelegenheiten. Zudem werden die Wiederverwendung von „historischen“ Klinker- und Pflastersteinen sowie der Einsatz eines Fassadenbegrünungssystems ausdrücklich gelobt.

Seltenheitswert

©WDL-Gruppe

©WDL-Gruppe

Ob Spezialeinsatz oder Mega-Projekt, als Komplettanbieter rund ums Bauen ist die Unternehmensgruppe Frauenrath immer wieder vielseitig gefordert. Da bildet das Vorhaben, das Recycling im vergangenen Jahr am Flugplatz Essen/Mülheim umgesetzt hat, keine Ausnahme. Es handelt sich hierbei zudem um ein Projekt mit echtem Seltenheitswert. Denn im Auftrag der WDL Luftschiffgesellschaft mbH, einer Anbieterin von Luftwerbung und Touristikflügen, wurde in rund viermonatiger Bauzeit eine gewaltige Luftschiffhalle komplett rückgebaut, um an Ort und Stelle Platz für die Errichtung eines neuen, nachhaltigeren Hangars mit Holzkonstruktion zu schaffen.

„Für unsere Rückbau- und Recyclingspezialisten“ so Bauleiter Christoph Linden, „stellt dieses Projekt natürlich eine ganz besondere Herausforderung dar.“ Mit 90 m Länge, 46 m Breite und 26 m Höhe waren die Dimensionen der Hallenkonstruktion enorm. Aufgespannt auf acht große, halbkreisförmige Träger bildete eine riesige PVC-Plane einen Innenraum ähnlich einer Zelthalle. Im Inneren konnten zwei der rund 60 m langen und bis zu 16 m breiten Luftschiffe gleichzeitig geparkt werden.

„Da sich der Hangar an der Frontseite vollständig öffnen ließ, handelte es sich bei dem Hallendach um ein ziemlich komplexes statisches Gefüge," erklärt Christoph Linden: „Der Rückbau musste deshalb nach einer strengen Choreografie erfolgen."

Nachdem die Planen vollständig entfernt wurden, ist zunächst die stählerne Trägerkonstruktion Schritt für Schritt abgebrochen worden. Danach erfolgte der Rückbau der mächtigen Fundamente für die acht Traversen inklusive einiger Fundamentreste der Vorgängerhalle, die sich ebenfalls an dieser Stelle befand. Zum Abschluss hat das Heinsberger Recycling-Team dann den rund 3.600 qm großen, gepflasterten Hallenboden ausgebaut. Der größte Teil der Fundamente und des Bodenaushubs wurde mit mobilen Brechern noch vor Ort auf der Baustelle gebrochen und wiederverwertet: unter anderem für die Baustraßen und Kranplätze, die Frauenrath zur Vorbereitung der neuen Bebauung aus RCL-Schotter hergerichtet hat.

Ein Team des Bauunternehmen hat am Standort zwischenzeitlich die vollständige Schmutzwasser- und Regenwasserkanalisation hergestellt und Leerrohre für verschiedene Medien eingebaut. Zudem wurde der Hallenboden teilweise gepflastert und dort, wo die Luftschiffe zum Stehen kommen, mit rund 750 zweimal zwei Meter großen Stahlbetonplatten befestigt.

©WDL-Gruppe

©WDL-Gruppe

©WDL-Gruppe

DIE GEWALTIGE LUFTSCHIFFHALLE WURDE KOMPLETT RÜCKGEBAUT, UM PLATZ FÜR DEN NEUEN, NACHHALTIGEREN HANGAR MIT HOLZKONSTRUKTION ZU SCHAFFEN.

TEAMGEIST TEAMWORK

Danke unserem fantastischen Team:

Albert Jansen, Alen Celikovic, Alexander Beumers, Alexander Fritzler, Alexander Quint, Anastasia Jedig, Anatol Sudheimer, Andre Kohnen, André Dahlmans, André Lichtenfeld, Andrea Waye, Andreas Hergert, Andreas Möthrath, Andreas Pabel, Andreas Philipp, Andreas Pinkale, Andreas Pollak, Andreas Schubert, Andy Vogels, Anita Vondeberg, Anja Hlawatsch, Annalena Gusday, Anna-Marie Klee, Anna-Sophia Stein, Anne Eßer, Annika Decker, Antje Nagel, Anton Otten, Antonia Frauenrath, Antonio Yuri Teixeira de Oliveira, Armin Von Wolffersdorff, Arndt Frauenrath, **B**astian Ollmanns, Beate Hermanns, Beate Kleinjans, Bekim Asllani, Bekim Berisha, Benjamin Jongen, Benjamin Neumann, Bernd Koch, Bernd Mierig, Bernd Mütze, Bernd Ramakers, Bernd Rosenkranz, Bernd Tuttas, Besim Berisha, Besmir Haxhaj, Björn Metzger, Björn Nießen, Brigitte Thiede, Bryan Spangenberg, **C**arsten Melcher, Carsten Peters, Cedric Bludau, Chi Binh Banh, Christian Ahsmann, Christian Lehmann, Christian Maaßen, Christian Mülstroh, Christian Neugebauer, Christian Rösner, Christian Sattler, Christian Schumm, Christoph Cleef Von, Christoph Hohn, Christoph Kalz, Christoph Linden, Christoph Staaks, Cornelia Scheicht, Costel-Mihai Ichim, **D**aniel Berg, Daniel Görtz, Daniel Kohnen, Daniel Lambertz, Daniel Pielen, Daniel Spelthahn, Daniela Gerth, Daniela Theß, David Busch, David Schulte, David Wünsche, David Zawieska, David Gabriel Steck, Denise Heinrich, Dennis Braun, Dennis Maximilian Luchte, Detlef Wennmacher, Diana Fuchs, Dieter Meier, Dieter Nücklich, Dieter Scheuß, Dirk Bäcker, Dirk Esser, Dirk Frenken, Dirk Heine, Dirk Kämpfer, Dirk Nordhausen, Dirk Prescher, Dirk Richter, Dominik Abels, Dominik Fünder, Dominik Hayen, Dominik Klesper, Dominik Nobis, **E**dgar Houben, Ednis Gashi, Elissavet Breickmann, Elmar Meuffels, Emmanuel Wakan, Engelbert Hohn, Enrico Fast, Enrico Schlimme, Eric Philipp, Erwin Esser, Erwin Laumen, Erwin Still, Esther Steffen, Etienne Robin Leclerg, **F**abian Kohnen, Fabian Sötzen, Fabiano Miranda Dos Reis, Fatima Noack, Fausto De Abreu, Felix Jansen, Felix Kühne, Felix Reckers, Felix Senft, Florian Herold, Florian Kauhl, Florian Vogt, Florian Wolter, Frank Goldberg, Frank Görtz, Frank Hutschreuther, Frank Jansen, Frank Marquardt, Frank Paulisch, Frank Schleicher, Frank Wild, Frank-Josef Mösges, Franz-Georg Esser, Franz-Gerd Ferber, Franz-Josef Joerißen, Frederik Hermanns, Frederik Rausch, Friedbert Görtz, **G**abriele Bautz, Georgios Zefkilis, Gerd Janssen, Gerhard Zimmermanns, Gezim Xhihani, Gheorghe Pricop, Guenter Mauelshagen, Guido Baraniak, Guido Buschen, Guido Funk, Guido Hermanns, Guido Jörissen, Gunnar Hensen, Gunter Exner, Gunter Leunert, Gunter Wehnert, Günter Spätgens, Gunther Hanke, **H**ans-Leo Schaps, Hans-Leonhard Croonen, Hans-Peter Küppers, Hans-Peter Schuren, Harald Eßer, Harald-Josef Kirbschus, Heike Beumers, Heiko Preusche, Heiko Schleicher, Heiner Dohmen, Heiner Kreutzer, Heinrich Erkens, Heinrich Frenken, Heinz-Willi Schroeder, Herbert Vondeberg, Horst Dudzinski, Hubert Franke, Hubert Hammes, **I**smail Aygün, **J**an Gottlöber, Jan Gottwald, Jan Töws, Jana Brückner, Janek Laprell, Janet Fiedler, Janine Helden, Janine Nitzsche, Jannik Munkert, Janos Gulyas, Jennifer Lachmann, Jens Driesch, Jens Fackler, Jens Schiwek, Jens Tibes, Jens Weinberg, Jeroen Daniel Fraikin, Jochen Gerards, Jochen Schmitz, Jochen Vogels, Johann Spangenberg, Johanna Frauenrath, Johannes Jansen, Johannes Joachims, Johannes Mevissen, John Mikel Stüllein, Jonas Holland, Jonas Kühne, Jonas Wagner, Jörg Rongen, Josef Bendel, Josef Klaßen, Josef Schroeder, Josefine Louis, Joshua Sieben, Juergen Decker, Juergen Woltery, Julia Bach, Julia Lösche, Julian Johannes Zoike, Julius Vongehr, Juori Bogdan, Jürgen Küsters, Jürgen Nießen, **K**ai Bongwald, Kai Braun, Kai Freyer, Kai Rendl, Karen Pirwerdjan, Karin Faßbender, Karl-Heinz Geier, Karsten Nikol, Katrin Jansen, Kevin Dorsfeld, Kevin Lanius, Kilian Engelen, Klaus Hassek, Konstantin Wagner, Kristina Junak, **L**ara Florack, Lars Berndt, Laura Bock, Lena Hohnen, Leon Coenen, Lisa Marie Lange, Louis Piepers, Louisa Cüppers, Luca Meuffels, Luca Mario Ibetti, Lucas Bangel, Luca-Sascha Deneke, Lysann Hanke, **M**adeleine Zohlen, Maik Richter, Manuel Stengler, Manuel Thalheim, Marc Heutz, Marc Pieninck, Marcel Cüppers, Marcel Eckert, Marcel Gebler, Marcel Nießen, Marcell Beyers, Marco Hilgers, Marco Pfahl, Marco Storms, Marcus Schott, Marcus Schünemann, Marie-Therese Hänsgen, Mario Nuecklich, Markus Paulsen, Markus Schmitz, Martin Faulstich, Martin Gerighausen, Matthias Bernau, Matthias Honings, Matthias Rible, Max Heuter, Max Jenak, Maximilian Latour, Melanie Krüger, Melissa Esser, Michael Beumers, Michael Eulitz, Michael Franz, Michael Kamps, Michael Kusznierz, Michael Kwapulinski, Michael Uhlmann, Michaela Zimmer, Michal Korenkiewicz, Miguel Tiskens, Mika Dreßen, Mike Knoben, Mike Töpfer, Mohammed Mustapha, Moritz Finken, Moritz Otten, **N**adine Fischer, Nadine Simons, Naser Gashi, Nayden Nachev, Neal Wilhelm, Nesetcan Boz, Nicklas Knoben, Nico Dittrich, Nicole Beutmann, Nicole Esser, Niklas Frings, Niklas Jacobi, Nikolas Pingen, Nikolaus Thebrath, Nils Langner, Nils Niggemann, Noah Spickermann, Norbert Buschfeld, Norbert Fiedler, Norbert Nägler, Norbert Waye, **O**laf Hoffer, Olaf Jäger, Olaf Koch, Oliver Hages, Oliver Heinicke, Oliver Menschner, **P**aolo Rentsch, Pascal Braun, Pascal Deinert, Pascal Theissen, Patricia Scheufens, Patrick Blankenstein, Patrick Jansen, Patrick Schmidt, Patrick Urban, Patrick Wallenta, Paul Groba, Peter Petzold, Peter Jörg Huste, Phil Wilhelm, Philipp Düvel, Philipp Esser, Philipp Hütter, Pia Van de Port, Pierre Benaiad, **R**alf Brune, Ralf Kludt, Ralf Strümpel, Ralf Vaßen, Ralf-Jörg Triebler, Rebecca Maljaars, Rene Prescher, René Coenen, René Schmitz, René Slangen, Rico Kaiser, Robert Fleischer, Rocco Liebig, Rocco Pusch, Roland Jungbluth, Rolf Plum, Roman Vacque, Romy Bergstein, Ronny Fölger, Ronny Herrmann, Rüdiger Thelen, Rudolf Hoffmann, Ruediger Decker, **S**abine Leuner, Sabrina Klar, Sarah Klinkenberg, Sarah Küppers, Sebastian Heidrich, Sebastian Schmidt, Sebastian Schröter, Sekou Tito, Seymen Klar, Siegfried Göckler, Silvia Morais Marques-Sattelmayer, Silvio Herzog, Silvio Ziegenbalg, Simon Elsner, Simon Rick, Simone Glinka, Simone Talkenberger, Stefan Habets, Stefan Jivi, Stefanie Bernecker, Steffen Bartsch, Steffen Burgstedt, Steffen Donath, Steffen Fell, Steffen Heim, Steffen Petzold, Steffen Rötschke, Stephan Bendel, Stephan Jansen, Stephan Jansen, Stephan Virnich, Stipo Grabovac, Susanne Müller-Nitz, Sven Bongartz, Sven Jansen, Sven Reuter, **T**anja Zubkovic, Theo Busch, Theo Mayer, Theodor Dahlmans, Thomas Brudermanns, Thomas Fourberg, Thomas Freudewald, Thomas Hülsen, Thomas Kirschstein, Thomas Liebschner, Thomas Paul, Thomas Philipp, Thomas Speer, Thorben Killen, Thorsten Gross, Till Bürgstein, Till Jacob Raupbach, Tim Seyn, Timo Jacobi, Tino Stephan, Tobias Werner, Tomás Zoubek, Torsten Neidels, **U**we Aufsfeld, Uwe Eschler, Uwe Mertens, Uwe Perschon, Uwe Seils, **V**alente Macamo, Vanessa Lowis, Vanessa Jessica Haas, Vera Zitzen, Viktor Krutsch, Vincent Jonas Giesau, Vitali Tarassow, **W**aldemar Gorn, Werner Mevissen, Wilfried Laumen, Wolfram Schäfer, **Y**annick Meuffels, Yannik Missing, Yasar Acikgöz, **Z**oran Tot

Wir gedenken:

unserem verstorbenen Kollegen **Hartmut Nitzsche** 26.03.2022
unserer verstorbenen Rentner **Peter Hamacher** 04.04.2022, **Heinz Rütten** 22.06.2022,
Lambert Rebig 16.07.2022, **Christian Spätgens** 14.11.2022, **Heinz Offermanns** 26.11.2022

Mehr Service durch Digitalisierung

„Wir haben eine Menge angepackt“, berichtet Geschäftsführer Ralf Brune sichtlich zufrieden, „und unser Serviceangebot entscheidend erweitert.“ Wer den Heinsberger Recyclingplatz von Frauenrath betritt, dem werden die Neuerungen kaum entgehen. Zunächst sticht da das moderne, zweigeschossige Waagehaus mit seiner anthrazitfarbenen Klinkerfassade ins Auge. Das neue Aushängeschild von Recycling ist inzwischen fertiggestellt und bezogen. Auf den gut 240 qm befinden sich im Erdgeschoss das Waagebüro und darüber unter anderem die Büros von Betriebsleiter Rüdiger Thelen, Platzmeister André Lichtenfeld und Disponent Simon Rick. Nebenan werden die alten Büros rückgebaut. Auf dem freiwerdenden Grundstück wird in Kürze ein Parkplatz entstehen.

Die großzügige Schaltzentrale ist nur Teil eines ganzen Bündels an Vorhaben, die auf dem Platz umgesetzt wurden. „Wir haben vor allem den Wiegeprozess in den Fokus gerückt und damit den Servicegedanken konsequent weitergedacht“, so Betriebsleiter Rüdiger Thelen: „Es ist digitaler geworden und dies ist gerade für gewerbliche Kunden von erheblichem Nutzen.“ Erreicht wurde dies durch die Umrüstung der beiden bestehenden Waagen zu Automatikwaagen. Sie sind zusätzlich mit Kennzeichenerfassung und Positionierungssensorik ausgestattet. Es wurden zudem drei zusätzliche Fahrspuren im Ein- und Ausfahrtsbereich des Recyclingzentrums neu angelegt. Hierdurch werden mögliche Warteschlangen bei der Anlieferung deutlich reduziert und ein Rückstau bis zur Borsigstraße komplett vermieden.

Gewerbekunden, die zuvor einen QR-Code erhalten haben, können diesen am Terminal der ersten Waage einscannen und ihr Material selbst wiegen (Erstwiegung). Die Ausfahrt erfolgt über die zweite Waage, bei der das Leergewicht bestimmt wird (Zweitwiegung). Am zugehörigen Terminal wird anschließend der Lieferschein ausgegeben. Für Abholer läuft der Prozess entsprechend umgekehrt. Die Kunden können also eigenständig verwiegen und müssen nicht mehr den Umweg über das Waagebüro gehen. Dies bedeutet Zeitgewinn und spart lästigen Papierkram. Die Wiegeautomatik bringt also mehr Effizienz und auch ein Mehr an Serviceleistungen, die Frauenrath seinen Kunden bietet.

Effizienter Workflow

„Mindestens 70 % des gewogenen Materials“, schätzt Geschäftsführer Ralf Brune, „können so abgewickelt werden. Wir arbeiten mit einer speziell auf unsere Bedürfnisse hin zugeschnittenen IT-Lösung. Hierbei handelt es sich um eine Spezialsoftware zur Digitalisierung im Bereich der Abfallwirtschaft, die uns seit über zwei Jahren hilft, Geschäftsabläufe und Prozesse digital abzubilden und einen effizienten, durchgängigen Workflow zu erzeugen.“

Privat- und kleinere Gewerbekunden werden weiterhin „klassisch“ verwogen. Zu diesem Zweck gibt es eine neue, dritte Waage, sie kann über eine eigens angelegte Fahrspur direkt angefahren werden. In diesem Bereich soll auch der neue Kleinanlieferplatz für Privat- und kleinere Gewerbekunden entstehen, sodass eine Entkoppelung von Großkunden, Aufbereitungsbereichen und Fahrverkehr entsteht.

„Alle unsere Kunden, ob große oder kleinere Gewerbekunden oder Privatkunden“, erklärt Platzmeister André Lichtenfeld, „werden von den aufwendigen Umbauarbeiten erheblich und deutlich spürbar profitieren.“

Erfolgreicher STRUKTURWANDEL

In Hückelhoven schreitet der Strukturwandel erfolgreich voran. Die Unternehmensgruppe Frauenrath hat mit gleich zwei Bauvorhaben dazu beigetragen, ehemaliges Zechengelände in attraktive Freizeit- und Sportanlagen umzuwandeln.

Im Auftrag der Stadt hat der Heinsberger Landschaftsbau ein weitläufiges Areal vor Schacht 3 der Zeche Sophia-Jacoba neugestaltet. Seit der Schließung des Bergbaubetriebs im Jahr 1997 diente die 23.000 qm große Fläche als provisorischer Veranstaltungsort. Aus dem Provisorium ist nun eine moderne, funktionale Eventfläche mit hoher Aufenthaltsqualität geworden, die zum größten Teil aus wassergebundenen Wegedecken besteht. „Auch gehört die mangelhafte Platzentwässerung “, so Bauleiter Alexander Quint, „endgültig der Vergangenheit an.“

Das Vorhaben umfasste die Erschließung samt Kanalisation und Medienvorbereitung sowie die Erstellung der Außenanlagen. Zudem gibt es jetzt einen Parkplatz mit rund 60 Stellplätzen samt asphaltiertem Zubringer, der als Baumallee gestaltet wurde. Der Zugang zum Platz wird durch großzügige Treppenanlagen deutlich verbessert. Auch sind ein Grillplatz und mehrere große Pflanzbeete und Rasenflächen integriert. Letztere sind durch eigens angefertigte Beton- und Cortenstahlelemente eingefasst, die gleichzeitig als Sitzgelegenheiten dienen und zum Verweilen einladen.

Vor wenigen Wochen wurde auch das zweite Vorhaben, ein neues Sportzentrum an der nahegelegenen „Winkelhalde“, fertiggestellt. Seine Errichtung war erforderlich geworden, weil an anderer Stelle zwei städtische Sportplätze für den Neubau eines Geschäftshauses weichen mussten.

Das Projekt hat der Heinsberger Landschaftsbau gemeinsam mit BauConcept im Auftrag der Stadt Hückelhoven umgesetzt. Mit der Freimachung des etwa 27.000 qm großen Baufeldes war zuvor Frauenrath-Recycling betraut.

Das neue Sportzentrum inklusive Flutlichtanlage richtet sich an Fußballvereine und andere Ballsportarten, hält aber zugleich ein breites Angebot für fast alle Disziplinen der Leichtathletik bereit. Freuen dürfen sich auch die Hückelhovener Schüler*innen, denn ihnen wird die Anlage ebenfalls zur Verfügung stehen.

Der rund 8.000 qm große Kunstrasenplatz wird von sechs ovalen Laufbahnen umfasst, die mit einem speziellen Kunststoffbelag versehen sind. Im Innenraum des Ovals gibt es mehrere Anlagen für Weit-, Hoch- und Stabhochsprung. An der östlichen Stirnseite des Kunstrasenplatzes befindet sich des Weiteren eine gut 9.000 qm große Naturrasen-Wurfanlage. Neben Ballfangzäunen, Bänken, Außenbeleuchtung und kleineren Grünflächen wurden zudem rund 2.000 qm Pflaster für Wege und Zufahrten eingebaut. Umschlossen ist das Sportzentrum von einem über 800 m langen und knapp zwei Meter hohen Stabgitterzaun mit mehreren Ein- bzw. Ausgangtoren.

Längsseits des großen Sportplatzes hat BauConcept ein modernes, eingeschossiges Sportlerheim samt gepflastertem Vorplatz errichtet, das auf einer Grundfläche von knapp 300 qm alles bietet, was das Vereinsleben benötigt. Denn hier finden nicht nur Umkleidekabinen und sanitäre Anlagen Platz, auch an einen großen, freundlichen Club- bzw. Veranstaltungsraum wurde gedacht.

ZUKUNFT SUCHEN

CHANCEN FINDEN

UNSERE NEUEN KOLLEG*INNEN

GROSSRÖHRSDORF

Janine Nitzsche	01.02.2022
Cornelia Scheicht	01.04.2022
Frank Hutschreuther	01.04.2022
Gunter Leunert	11.04.2022
Dirk Heine	01.05.2022
Andreas Pollak	02.05.2022
Oliver Heinicke	01.06.2022
Felix Kühne	01.06.2022
Jonas Holland	01.07.2022
Klaus Hassek	01.08.2022
Michaela Zimmer	01.09.2022
Anna-Sophia Stein	12.09.2022
Kristina Junak	16.09.2022
Armin von Wolffersdorff	01.10.2022
Pascal Deinert	05.10.2022
Vincent Giesau	12.12.2022

HEINSBERG

Nicole Esser	01.01.2022
Daniel Kohnen	01.01.2022
René Coenen	01.01.2022
Thomas Fourberg	01.01.2022
Simon Rick	01.01.2022
Jeroen Daniel Fraikin	01.01.2022
Vanessa Jessica Haas	01.01.2022
Hubert Franke	01.01.2022
Louisa Cüppers	15.01.2022
Sven Jansen	17.01.2022
Sekou Tito	26.01.2022
Kai Braun	01.02.2022
Rudolf Hoffmann	01.02.2022
Guenter Mauelshagen	01.02.2022
Silvia Morais Marques-Sattelmayer	01.02.2022
Bernd Ramakers	01.03.2022
Gheorghe Pricop	14.03.2022
Pascal Braun	01.04.2022
Kevin Dorsfeld	01.04.2022
Alexander Quint	01.04.2022
Yannik Missing	15.04.2022
Julius Vongehr	19.05.2022
Mohammed Mustapha	01.06.2022
Luca Meuffels	23.06.2022
Luca-Sascha Deneke	28.06.2022
Miguel Tiskens	01.07.2022
Enrico Fast	15.08.2022
Florian Herold	15.08.2022
Felix Jansen	01.09.2022
Dirk Bäcker	12.09.2022
Pierre Benaiad	26.09.2022
Sebastian Schröter	01.10.2022
Dominik Abels	01.10.2022
Besmir Haxhaj	01.10.2022
Christian Sattler	01.10.2022
Niklas Frings	01.11.2022
Jonas Wagner	01.11.2022
Nikolas Pingen	01.11.2022
Christian Neugebauer	01.11.2022
Enes Sentürk	14.11.2022
Julian Johannes Zoike	21.11.2022
Fabiano Miranda Dos Reis	22.11.2022
Jens Weinberg	01.12.2022
Lara Florack	01.12.2022
Erwin Esser	01.12.2022
Ismail Aygün	09.12.2022

In guten Händen

Eines der größten Leipziger Bauvorhaben der Gegenwart kommt gut voran: Inmitten der Innenstadt zwischen Kurt-Schumacher-Straße, dem Fluss Parthe und Hauptbahnhof entsteht derzeit das Löwitz-Quartier mit mehr als 650 Wohnungen. Bei dem Baufeld handelt es sich überwiegend um ehemaliges Bahngelände, das zu großen Teilen brach lag. Einst befanden sich hier der Thüringische Bahnhof und später dann der Preußische Stückgutbahnhof. Die großen Lagerhallen, die für den Stückgutverkehr der Bahn genutzt wurden, sind schon vor einiger Zeit vollständig und die Fundamente teilweise abgebrochen worden.

Im Auftrag der Leipzig Zwei GmbH & Co. KG schultert Frauenrath in ARGE mit der Heinz Lange Bauunternehmen GmbH seit Ende 2021 die rund 15 Millionen Euro umfassende Erschließung des rund 12 ha großen Areals. Wie bei einer ARGE üblich sind die Verantwortlichkeiten aufgeteilt: Frauenrath übernimmt die kaufmännische Federführungen sowie einen Teil der technischen; der ARGE-Partner zeichnet für den Spezialtiefbau verantwortlich.

Mit seinem großen, vielseitigen Spektrum der Bau- und Dienstleistungen liegt das Erschließungsvorhaben bei Frauenrath genau in den richtigen Händen. Die Liste der Aufgaben ist lang und umfangreich: Zu erbringen sind umfassende Tiefbauarbeiten für Fernwärme und verschiedene Medien; ferner werden Regen- und Schmutzwasserkanäle, zahlreiche Schachtbauwerke sowie Wasser- und Löschwasserleitungen eingebaut. An der westlichen Seite des Areals ist zudem eine Stahlbetontreppe zu errichten, die das moderne Stadtquartier an die Kurt-Schumacher-Straße und die angrenzende Fußgängerzone anbindet. Des

Jede Menge bewegt

Weiteren werden mehrere Erschließungsstraßen und -wege mit einer Gesamtlänge von etwa 1.700 m vollständig hergestellt. „Eine Besonderheit am Standort ist“, so Bauleiter Peter Huste, „dass wir hier große Flächen Pflaster ausbauen, komplett neu zuschneiden und dann in verschiedenen Bereichen des Areals wieder einbauen. Das ist enorm aufwendig und auch zeitintensiv.“

Ein Großteil der unterirdischen Erschließung ist bereits abgeschlossen. Für das laufende Jahr befindet sich unter anderem die Herstellung von allein 7.000 qm Oberflächen für die Erschließungsstraßen samt Unterbau mit Bodenstabilisierung sowie Frostschutz- und Schottertragschichten auf dem Programm. Zudem werden rund 5.000 qm Gehwege und Parkplätze und 2.000 m Granit- und Betonborde eingebaut. Ebenfalls stehen der weitere Einbau von Sonderbauwerken aus Stahlbeton für die Regenrückhaltung und Drosselung sowie die Fertigstellung eines 70 m langen Stauraumkanals an.

„Wie man sieht, haben wir hier schon jede Menge bewegt“, so Peter Huste „Ein gutes Stück Arbeit liegt jedoch noch vor uns. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant. Bis dahin haben wir natürlich noch zahlreiche Aufgaben vor der Brust.“

Wie für uns gemacht

„Wenn es um sensible Rückbauprojekte mit umfangreicher Schadstoffsanierung geht“, findet Bauleiterin Marie-Therese Hänsgen, „ist unser Heinsberger Recyclingteam der richtige Ansprechpartner. Dann kommen unser Know-how und unsere Erfahrung voll zum Tragen.“

Dies hat Frauenrath einmal mehr in Leverkusen unter Beweis gestellt. Im Auftrag der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) hat Recycling in gut fünf Monaten von Ende Oktober 2022 bis Anfang März 2023 den Rückbau von acht zweigeschossigen Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 48 Wohneinheiten im südlichen Stadtteil Manfort durchgeführt. An Ort und Stelle ist die Errichtung neuer Wohngebäude geplant.

Nach der Entrümpelung und der Entkernung nicht-mineralischer Bausubstanz lag die besondere Herausforderung bei diesem Vorhaben in der umfassenden Schadstoffsanierung, die dem eigentlichen Abbruch der Gebäude mit insgesamt 9.200 cbm umbautem Raum vorausgegangen ist. Denn nicht nur Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und künstliche Mineralfasern (KMF) wurden in den aus den 1950er-Jahren stammenden Wohngebäuden verbaut, sondern vor allem auch größere Mengen Asbest. Deshalb mussten neben KMF-haltiger Rohrisolierung und asbesthaltigen Kaminabdeckungen rund 2.300 qm asbesthaltiger Wand- und Deckenputz, 2.000 qm KMF-Estrich und 900 qm PAK-haltige Dachpappe sorgfältig ausgebaut und anschließend fachgerecht entsorgt werden.

„Eine Aufgabe, wie für uns gemacht“, so Marie-Therese: „Und wir haben dabei auch noch Platz für Neues geschaffen.“

Nachhaltigkeit beginnt beim Rückbau.

MEHR ALS SCHOKOLADE

Vor über 100 Jahren wurde im Dresdener Stadtteil Johannstadt die Schokoladenfabrik Bruno Clauß errichtet. Seit den 1950er-Jahren ist die teils historische Werksanlage auf ganz unterschiedliche Weise genutzt worden. Um Schokolade ging es dabei längst nicht mehr. 2019 schließlich hat der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. den östlichen Teil des Gebäudeensembles inklusive der ehemaligen Werkhalle erworben, um an Ort und Stelle ein Integratives Familienzentrum für die Bürger*innen des Stadtteils einzurichten: ein gelungenes Beispiel also für ein ebenso ambitioniertes wie nachhaltiges Umnutzungskonzept, das den brachliegenden Industriestandort unter Einbeziehung der alten Bausubstanz in die Zukunft führt.

Vor einiger Zeit schon hat Recycling den teilweisen Rückbau der Gebäude samt Fundamenten und Schadstoffsanierung durchgeführt. Zudem wurde das gesamte Grundstück für eine Neugestaltung vorbreitet. Im Auftrag des Kinderschutzbundes hat das Bauunternehmen dann vor gut einem Jahr mit der Fertigstellung der Außenanlagen begonnen. Die Arbeiten wurden erst vor wenigen Tagen abgeschlossen.

Neben der Erstellung der Regenwasser- und Abwasserkanalisation sowie der Dachentwässerung ging es für das Bauunternehmen vor allem um die Gestaltung des insgesamt rund 1.000 qm großen Freigeländes. Das integrative Familienzentrum soll Begegnungsort für Menschen jeden Alters und jeder Kultur sein: Dieser Anspruch durchzieht auch den Außenbereich, dem eine hohe Aufenthaltsqualität verliehen wurde. „Trotz des relativ begrenzten Platzangebotes“, so Bauleiter Sebastian Heidrich, „ist es zudem gelungen, eine möglichst bunte Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten zu integrieren.“ Dies wird beispielsweise dadurch erreicht, dass der asphaltierte Parkplatz mit elf Stellplätzen gleichzeitig auch als Ballspielfläche angelegt wurde.

Das Leitmotiv lässt sich ebenfalls an dem gut 550 qm großen, begrünten Innenhof erkennen. Er bildet zweifelsfrei das Herzstück der Außenanlagen und ist fast vollständig von den teils historischen Gebäuden umschlossen. Der Innenhof wurde als Treffpunkt und Ort des Miteinanders angelegt, hier finden sich unter anderem großzügige Sitztreppen und -nischen, eine Bühne und eine Graffitiwand sowie zwei große Pflanzinseln mit Bäumen und mehrere Hochbeete.

Tief verankert

Während das Bauunternehmen ganz im Westen von Deutschland in gleich drei Windparks die Errichtung von neuen Windkraftanlagen vorbereitet hat, war noch bis vor wenigen Wochen ein Team von Recycling im Windpark Elster im Osten von Sachsen-Anhalt im Einsatz.

Nachdem oberirdisch die Demontage und der Abtransport von zahlreichen Windenergieanlagen erfolgt war, ist Frauenrath von der VSB Neue Energien Deutschland GmbH mit dem vollständigen Rückbau von insgesamt dreizehn Fundamenten beauftragt worden. Auch hier ist ein umfassendes Repowering vorgesehen.

„Ein recht umfangreiches Vorhaben“, so Bauleiter Robert Fleischer, „allein wenn man bedenkt, dass jedes einzelne Fundament einer solchen Windenergieanlagen, das wir hier mittels Abbruchhammer, Pulverisierer und Brecherlöffel abgebrochen haben, über ein Volumen von 200 cbm verfügt und aus rund 400 t Beton und 15 t Moniereisen zur Bewehrung der Betonkonstruktionen besteht.“

Die kreisförmigen Fundamente besaßen einen Durchmesser von gut 15 m und waren rund 2,5 m tief. In der Mitte befanden sich zudem noch die tonnenschweren Stahlverankerungsringe, die ein gutes Stück aus den Fundamenten herausragten. Durch sie waren die rund 80 m aufragenden Türme bis zu zwei Meter tief im Boden verankert.

Nach dem Rückbau sind sämtliche Baugruben bis zu 30 cm unter der Geländeoberkante verfüllt worden; der gebrochene Beton wurde auf der Baustelle belassen, da er zu einem späteren Zeitpunkt für den Wegebau wiederverwertet werden soll.

13 Fundamente á
200 cbm Volumen
400 t Beton
15 t Moniereisen
15 m Durchmesser
2,5 m Tiefe

Danke unseren **Jubilar*innen** 2022

	Jahre		
Bernd Tuttas	10	Recycling	Großröhrsdorf
Besim Berisha	10	Landschaftsbau	Heinsberg
Jennifer Lachmann	10	Bauunternehmen	Heinsberg
Juergen Woltery	10	Bauunternehmen	Heinsberg
Martin Gerighausen	10	Landschaftsbau	Heinsberg
Peter Jörg Huste	10	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Phil Wilhelm	10	Bauunternehmen	Heinsberg
Steffen Rötschke	10	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Andreas Pinkale	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Bekim Berisha	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Björn Nießen	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Dieter Meier	15	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Matthias Honings	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Olaf Jäger	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Patricia Scheufens	15	BauConcept	Heinsberg
Roman Vacque	15	Recycling	Großröhrsdorf
Stephan Bendel	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Sven Bongartz	15	Recycling	Heinsberg
Thorsten Gross	15	Bauunternehmen	Heinsberg
Anatol Sudheimer	20	BauConcept	Heinsberg
Anita Vondeberg	20	BauConcept	Heinsberg
Frank Görtz	20	Landschaftsbau	Heinsberg
Kai Bongwald	20	Landschaftsbau	Heinsberg
Andre Dahlmans	25	Bauunternehmen	Heinsberg
Frank Paulisch	25	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Heike Beumers	25	Bauunternehmen	Heinsberg
Hubert Hammes	25	Landschaftsbau	Heinsberg
Norbert Fiedler	25	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Rocco Pusch	25	Recycling	Großröhrsdorf
Thomas Brudermanns	25	BauConcept	Heinsberg
Thomas Freudewald	25	Bauunternehmen	Heinsberg
Jörg Frauenrath	30		
Norbert Nägler	30	Bauunternehmen	Heinsberg
Steffen Bartsch	30	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Uwe Aufsfeld	30	Bauunternehmen	Heinsberg
Valente Macamo	30	Bauunternehmen	Großröhrsdorf
Edgar Houben	35	Bauunternehmen	Heinsberg
Elmar Meuffels	35	Bauunternehmen	Heinsberg
Guido Baraniak	35	Bauunternehmen	Heinsberg
Ralf Vaßen	40	Recycling	Heinsberg

Frauenrath Landschaftsbau

Die Zukunft des Arbeitens

Transparenz, Vernetzung und Kommunikation, Naturnähe und jede Menge Freiräume: Bei dem innovativen Campus, den die SMS group derzeit auf ihrem Betriebsgelände in Mönchengladbach-Dahl errichtet, dreht sich viel um die Zukunft des Arbeitens. Dies spiegelt sich auch in den parkähnlichen Außenanlagen wider, die der Heinsberger Landschafbau seit Juli 2022 nach den eindrucksvollen Entwürfen der Landschaftsarchitekten „Raitz von Frentz und Tilosen - Partnerschaft mbB“ umsetzt.

Naturnah, vernetzt und kommunikativ

Die SMS group, Weltmarktführerin im Maschinen- und Anlagenbau für die Stahl- und Nichteisenmetall-Industrie, erreicht durch die Neubaumaßnahme die Zusammenlegung verschiedener Standorte. Zu diesem Zweck entsteht unter anderem ein neues Verwaltungsgebäude mit Konferenz- und Besprechungszentrum für mindestens 1.500 Mitarbeiter*innen sowie ein oberirdisches Parkhaus mit 1.500 Parkplätzen.

Das gut 65.000 qm große Campus-Gelände wird zu großen Teilen von einer 500 m langen und zwei Meter hohen Zaunanlage eingefasst, die über insgesamt sieben Toranlagen Zugang bietet. Der Campus wird zudem durch eine großzügige Freitreppe mit dem benachbarten, etwa vier Meter tiefergelegenen Werksgelände verbunden. Das gesamte Areal besitzt mehr oder weniger die Form eines gleichseitigen Dreieckes, in dessen geometrischem Mittelpunkt der neue Verwaltungskomplex positioniert ist. Er besteht aus fünf ähnlichen Gebäudekörpern, die kreisförmig um einen runden, gepflasterten Innenhof angeordnet sind.

Die sogenannte „Plaza“ besitzt einen Durchmesser von stolzen 65 m und ist eines der spektakulären Highlights der Außenanlagen: Überspannt von einem durch eine Stahlseilkonstruktion getragenen Membrandach wird hier eine über 30 m lange und ein Meter hohe Wasserwand errichtet, die als Kreissegment gestaltet und von in den Boden eingelassenen Wasserfontänen umgeben ist.

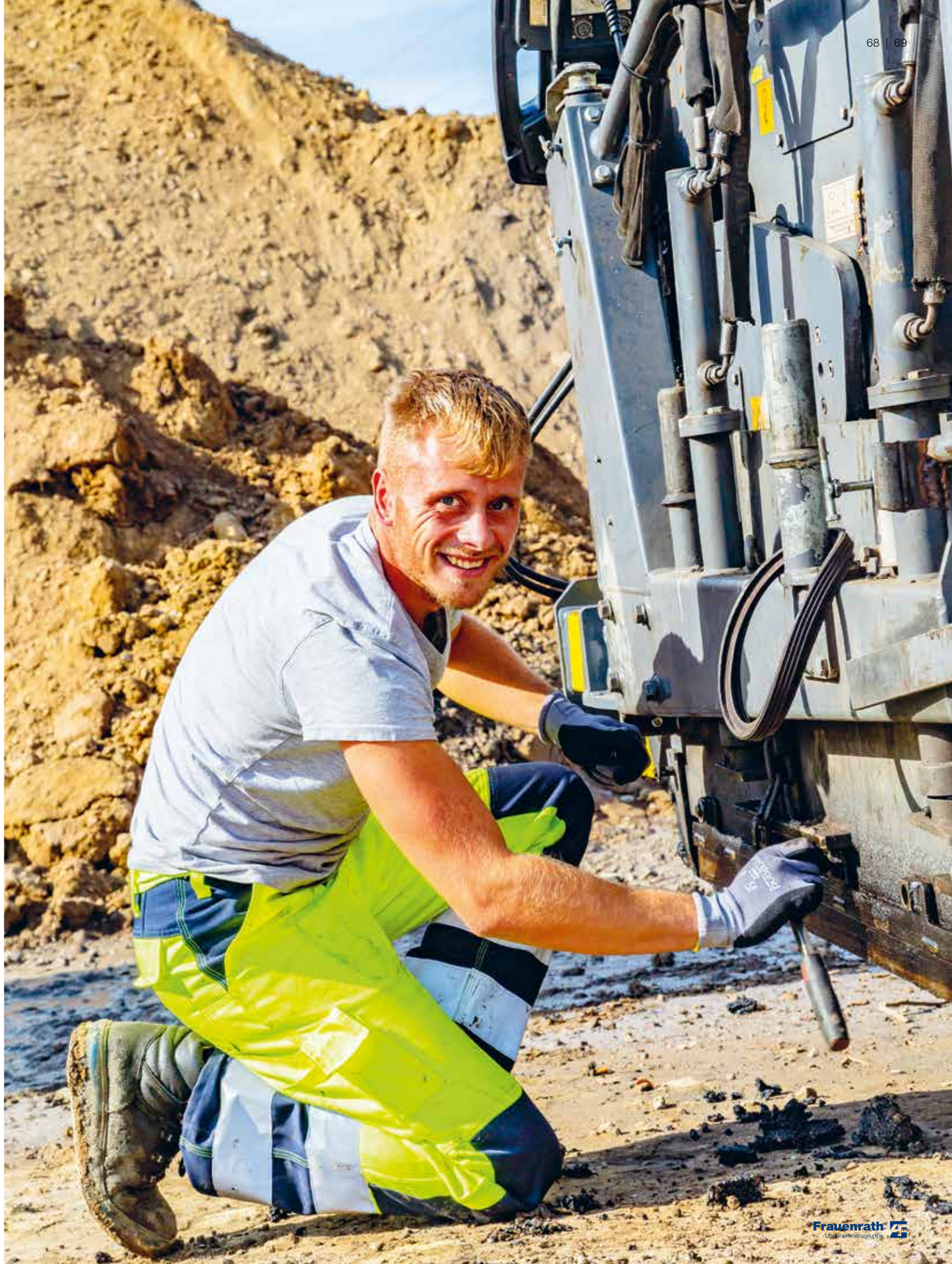
Beeindruckend ist auch der Empfang, den der offizielle Eingang zum Campus-Gelände den Mitarbeitenden und Gästen bietet: Denn hier liegt ein von Bäumen gesäumter, schön gestalteter Vorplatz, in dessen Zentrum sich ein großes, rechteckiges Wasserbassin mit mehreren Wasserspielen befindet.

Die attraktiven Außenanlagen des Campus umfassen insgesamt rund 40.000 qm und bestehen aus großzügigen Rasenflächen, einer ausgedehnten Teichanlage, einladenden Sitzgelegenheiten und zahlreichen Bäumen, Sträuchern und Pflanzbeeten, die durch ihre ausgewählte Vielfalt bestechen. Ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem versorgt die Grün- und Rassenflächen zudem stets mit ausreichend Nass.

Umfangreich sind auch die aufwendig gestalteten Pflasterflächen für Wege, Plätze und kleinere Aufenthaltsbereiche. Sie umfassen rund 12.000 qm und werden in den verschiedensten Formaten und Farben ausgeführt. Des Weiteren realisiert Frauenrath das komplette Grundleitungssystem für die Entwässerung der Außenanlagen und Gebäudeflächen. Insgesamt sind hierfür unter anderem 30 Betonschächte und rund 1.000 m Rohrleitung bis DN 300 eingebaut worden.

„Wie sich unschwer erkennen lässt“, so Bauleiter Christian Schumm, „handelt es sich hierbei um ein ebenso umfangreiches wie auch gestalterisch anspruchsvolles Vorhaben, bei dem wir unser ganzes Können einbringen und das uns noch einige Monate beschäftigen wird.“

Wir bewegen mehr als Erde.



©WDL-Gruppe

MASSNAHMEN 2022
HEINSBERG

Frauenrath Bauunternehmen

01/22 Neubau Ostrandweg Tagebau in Hambach
01/22 Asphaltarbeiten Sport- und Bürgerpark in Baesweiler
01/22 Asphaltarbeiten Talstraße Aphoven & Grebbener Str. Oberbruch
02/22 Asphaltarbeiten Friedrich-Sertürner-Straße in Leverkusen
02/22 Asphaltsanierung A61 Los 1 in Mönchengladbach - Wickrath
02/22 Erstellung einer Baustraße ATC in Aldenhoven
02/22 Außenanlagen Penny in Geilenkirchen
02/22 Düsseldorf RKM 740 Pariser Str.
02/22 Asphaltarbeiten Trainingszentrum Polizei in Brühl
03/22 Asphaltarbeiten Zentralbibliothek in Mönchengladbach
03/22 Umgestaltung Franziskaner Platz in Erkelenz
03/22 Erschließung „Grüner Anger“ in Bonn
03/22 Asphaltarbeiten Eventfläche Schacht 3 in Hückelhoven
04/22 Asphaltarbeiten SMS-Group in Mönchengladbach
04/22 Erschließung Hochbachweg in Rheinbach - Ramershoven
05/22 Hausanschlüsse Trotec Logistikzentrum in Heinsberg
05/22 Asphaltarbeiten Industriepark Düren
06/22 Außenanlagen Fa. Schaaf GmbH & Co. KG in Erkelenz
06/22 Neubau Linksabbiegerspur Grefrather Straße in Viersen
06/22 Asphaltarbeiten L163 in Kerpen-Türnich und Horrem
06/22 Asphaltarbeiten Marienburgstraße in Kempen
07/22 Erdarbeiten Mehrzweckhalle in Erkelenz
07/22 Asphaltarbeiten Radwegunterhaltung 2022 in Düren
07/22 Asphaltarbeiten Deckensanierung 2022 in Nettetal
07/22 Oberflächenarbeiten LKW Stellplätze Fa. Schönmackers in Geilenkirchen
07/22 Baugrube und Außenanlage für Pumpwerk in Erkelenz - Holzweiler
07/22 Asphaltarbeiten LKW-Zufahrt in Dremmen
07/22 Asphaltarbeiten Fahrbahnsanierungsprogramm 2022 im Rhein-Erft-Kreis
08/22 Asphaltarbeiten Seniorenquartier Grefrather Str. in Viersen - Süchteln
08/22 Wegebauarbeiten Windpark Viersen
08/22 Asphaltarbeiten Außenanlage Logistikzentrum in MG - Rheindahlen
08/22 Außenanlage Luftschiffhalle in Mühlheim a.d. Ruhr
08/22 Grundhafte Erneuerung der A4 in Aachen
09/22 Straßenbauarbeiten für den Neubau der Brücke über den Teichbach
09/22 Asphaltarbeiten Außenanlagen Logistikzentrum Fa. Trotec in Heinsberg
09/22 Wegebauarbeiten für Windpark in Waldfeucht-Obspringen u. Bocket
09/22 Erschließungsarbeiten in Heinsberg - Scheifendahl
09/22 Asphaltarbeiten Außenanlage Logistikzentrum in Hilden
09/22 Asphaltarbeiten Außenanlage Logistikzentrum Nettetal
09/22 Asphaltarbeiten Außenanlage Logistikzentrum Willich
10/22 Asphaltarbeiten K11 in Kempen
11/22 Asphaltarbeiten Umgestaltung Rathausstraße in Kaarst
11/22 Außenanlagen Neubau Rettungs- und Feuerwache in Hückelhoven
11/22 Asphaltarbeiten Industriepark Düren
11/22 Arbeiten provisorische Druckleitung in Erkelenz Holzweiler
11/22 Kanalsanierung Veldener Straße in Düren
12/22 Asphaltarbeiten Grünring Westpromenade in Erkelenz
12/22 Erschließungsarbeiten in Bornheim - Merten

Frauenrath Landschaftsbau

01/22 Zentralbibliothek Mönchengladbach Erweiterung, Sanierung – Außenanlagen
01/22 Kita Löwenburg, Leverkusen
02/22 Ersatzneuibau Haus Ahorn, Hilden Wiederaufbau 1.BA, Freianlagen
02/22 RWE Düren Nikolaus-Ehlen-Straße, Pflanz- und Pflegearbeiten
02/22 Pflanz- und Einsaatarbeiten, Seniorenquartier Jülich
03/22 Gestaltung der Eventfläche, Sophiastraße, Landschaftsbau
03/22 Neubau Verwaltung BKK Euregio Außenanlage, Boos-Fremery-Straße, Heinsberg
03/22 Einbau Löschwassertanks, Erkrather Straße 401
03/22 Gebäude+Parkhaus Mönchengladbach, Ohlerkirchweg
03/22 Außenanlagen Haus 1-8, + Kita, Erichs-Sanders-Weg, Viersen
03/22 IHK Sanierung Aula Gymnasium Würselen,Klosterstraße 74, Landschaftsbauarbeiten

04/22 Außenanlagen IKV 5.BA, Seffenterweg Aachen
05/22 Herstellung Spielplatz Keyenberg, Kuckum, Ober-/Unterwestrich, Berverath
07/22 Kindergarten Oerather Mühlenfeld, Kamp-Lintforter-Straße
07/22 Siebengebirgsterassen Bonn, Austausch Poller
08/22 GGS Brander Feld, Schagenstraße 40, OGS Umbau und Erweiterung
08/22 Musterfläche Rurberg, Seeufer, Simmerath
09/22 Factory Campus Düsseldorf, Außenanlagen, Erkrather Straße 401
09/22 Neubau von 2 MFH mit 20 WE – Heinsberg, Außenanlagen
10/22 Außenanlagen MFH Birkenweg
10/22 Kita Bullerbü Willich, Außenanlagen, Schiefbahner Straße
10/22 Pumpwerk Holzweiler, Einsaat- & Pflegearbeiten
10/22 Gronau Penny Geilenkirchen Berliner Ring, Pflanz- & Pflegeabreiten
10/22 Wohnbauservice Bonn, „Am Vogelsang“, Pflanz- & Pflegeabreiten
10/22 FMZ Oberbruch – Pflanz- und Pflegearbeiten
11/22 Umgest. Grünring Westpromenade Erkelenz
11/22 Umgestaltung Rathausstraße Kaarst

Frauenrath Recycling

01/22 Abbruch Pförtnerhaus Creative Campus, Alfred-Nobel-Straße, Monheim
02/22 Erdarbeiten Inde-Plastik, Industriestraße 16, Aldenhoven
02/22 Abbruch Penny Markt, Drosselweg 9, Geilenkirchen
02/22 Abbruch Wohnhäuser, Eifelstraße 121-123, Langerwehe
02/22 Abbruch & Entkernung KSK, Konrad-Adenauer-Str. 95-101, Geilenkirchen
03/22 Abbruch- und Erdarbeiten Rheinhöfe, Reisholzer Werftstraße 17-43, Düsseldorf
03/22 Erdarbeiten Residenzwohnen Jahnshöfe, Frenzenstraße 134-142, Erftstadt
03/22 Rückbau Luftschiffhalle, Lilienthalstraße 8, Mühlheim a. d. Ruhr
03/22 Erd- & Abbrucharbeiten ehemaliges Kino, Beecker Straße 57, Wegberg
04/22 Teilabbruch Alte Schule, Schulpfad 1a, Bedburg-Lipp
04/22 Altlastensanierung, Am alten Rot-Weiß-Sportplatz, Alsdorf
04/22 Rückbau Einfamilienhaus, Stresemannallee 27, Neuss
05/22 Abbruch WC-Gebäude Schulzentrum, Dr. Josef-Fieger-Straße 7, Erftstadt-Lechenich
05/22 Rückbau Sparkasse, Hochstraße 58, Niederkrüchten
05/22 Abbruch Gebäude, Kölner Straße 13, Erkelenz
06/22 Abbruch Einfamilienhaus, Am Trömp 13, Mönchengladbach-Beckrath
06/22 Entkernung- und Abbrucharbeiten Bürogebäude, Grebbener Straße 2, Oberbruch
06/22 Entkernung Fitness-Pool, Carl-Diem-Straße 10, Oberbruch
07/22 Rückbau ehem. Traglufthalle, Hammer Landstraße, Neuss
07/22 Abbruch Gebäude, Nikolaus-Becker-Straße 28, Geilenkirchen
08/22 Abbruch Gebäude, Streiffelder Straße 31+33, Herzogenrath
08/22 Abbruch Gebäude, Neulütticher Straße 32-40, Alsdorf
08/22 Rückbau Wohnhäuser, Hoher Weg 26-34, Korschenbroich

08/22 Erdarbeiten, Matthäus Straße, Aldenhoven
08/22 Erdarbeiten Campus 2. BA, Forckenbeckstraße, Aachen
09/22 Rückbau Gebäude inkl. Garagen, Luisenstraße 15-29, Leverkusen
11/22 Erdarbeiten Containeranlage, Schafhausener Straße 54, Heinsberg
12/22 Abbruch Mehrfamilienhaus, Erzbischof-Philip-Straße 1, Heinsberg
12/22 Abbruch & Entsorgung ehem. Betriebstankstelle, Erftstraße 83, Bad Münstereifel
12/22 Flurbereinigung, Oberbrucher Straße, Heinsberg
12/22 Erdarbeiten Kita, Im Klüschgarten, Erkelenz-Kückhoven
12/22 Erdarbeiten Realschule, Schafhausener Straße 41, Heinsberg
12/22 Abbruch-, Rodungs- und Erdarbeiten, Husemannstraße 4, Alsdorf
12/22 Entkernung Gebäude, Boos-Fremery-Straße 66, Oberbruch

Frauenrath BauConcept

03/22 Cluster Biomedizintech 2. BA Forckenbeckstr. 63-69
04/22 Sanierung Birkenweg 14 Wohnung EG „unter Kutzer“
04/22 Sanierung Birkenbweg 17 Bungalow
04/22 4tax GmbH & Co. KG, Bürogebäude Grebbener Str. 2
04/22 Pflegeschule AWO HS-Oberbruch, Carl-Diem-Str.
08/22 Neubau MFH 30WE Aldenhoven
09/22 Neubau RW Würselen Mauerfeldchen
01-12/22 Neubau Ressourcenschutzsiedlung Bedburg 32xEFH

MASSNAHMEN 2022
GROSSRÖHRSDORF

Frauenrath Bauunternehmen

01/22 Dresden, Kinderschutzbund - Sanierung ehem. Schokofabrik, Außenanlagen
04/22 Dresden, Fraunhofer Gesellschaft Außenanlagen, An der Bartlake 5
04/22 Dresden Fraunhofer Gesellschaft Maria-Reiche-Straße, Abbruch, Verbau Tiefbau
04/22 Dresden, Aussenanlage Kita Riesaer Straße, Landschaftsbau
04/22 Dresden, Universitätsschule MRE Los 503 – Tiefbau und Verkehrsflächen
04/22 Pirna, Erschließung Grundschule „Am Friedenspark“
04/22 Dresden, Kita Farbenwelt Medientechnische Erschließung
06/22 Dresden, Ersatzneubau Wohnstätte für Erwachsene geistig und mehrfach behinderte Menschen - Aussenanlagen
06/22 Dresden, Sanierung u. Erweiterung BSZ für Wirtschaft, Tiefbau und Erschließung
07/22 Großröhrsdorf, Ludwig-Jahn-Straße, Neubau Straßen und Kanalbau
07/22 Dresden, 46. Oberschule Erlweinstraße 6a Erschließung
08/22 Dresden Bannewirtz, Simmel-Markt, Parkflächen
10/22 Dresden Außenanlagen Gasanstaltstraße

01/22 Abbruch Garagenkomplex Waldstraße Pulsnitz
02/22 Baugrube Verwaltungszentrum Dresden Ferdinandplatz
02/22 Bodenaustausch ehem. Galvanik Hartmannsdorf
03/22 Abbruch Gebäude Zwickauer Str. 40-46 Dresden
03/22 Entkernung Sporthalle Bischofswerda Wesenitzsportpark
03/22 Entkernung Grundschule Leipzig Löbauer Str./Volksgarten Str.
03/22 Abbruch Einfamilienhaus Fam. Birke, Rennersdorf-Neudörfel
03/22 Abbruch Gebäude Bremer Straße Dresden
04/22 Abbruch Gebäude Bundespolizei Görlitz-Ludwigsdorf
05/22 Abbruch und Schadstoffsanierung Erlweinturm Dresden
06/22 Sanierung Bahnhofsgebäude Freiberg Los 6
06/22 Abbruch Gebäude Augsburger Straße Dresden
06/22 Abbruch Berufschulzentrum Dresden Melanchthonstraße
07/22 Abbruch Schwimmhalle Steinstraße Dresden
08/22 Sanierung Büroräume Großenhain Schillerstraße 37
08/22 Abbruch Altanlagen Heizkraftwerk Süd Leipzig
08/22 Abbruch Küche Raststätte Rabensteiner Wald Süd A4
09/22 Rückbau Fundamente Windpark Jessen-Elster

Frauenrath Recycling

01/22 Abbruch Haus 90 Uniklinikum Dresden
01/22 Entkernung Wohnblock Ecke Ebert-Str./ Nagel-Str. Bautzen
01/22 Entkernung Ferdinandplatz 1 Dresden
01/22 Erdarbeiten Rossendorfer Ring 40 Dresden
01/22 Abbruch Sporthalle 85. GS Dresden Radeburger Str.
01/22 Entkernung Kraftwerk Mitte 18 Dresden
01/22 Entkernung Fabrikareal Radeberger Str. Großröhrsdorf

09/22 Verwertung Sedimente Wesenitz Stolpen/ OT Helmsdorf
09/22 Abbruch alter Gasthof Wallroda Friedensstraße 2
10/22 Baufeldfreimachung Schulzentrum Leipzig Gerichtsweg
10/22 Abbruch Haus 96 Uniklinik Dresden
10/22 Abbruch Bäderlandschaft Delitzsch Elberitzstraße 17 b
10/22 Abbruch Vordach Uniklinik Haus 38 Dresden
11/22 Abbruch Kita Regenbogenvilla Bischofswerda
11/22 Sanierung Werkstattgebäude „Neue Bühne“ Senftenberg
11/22 Abbruch Wohnblock Bautzen Hanns-Eisler-Str.
12/22 Abbruch Mehrfamilienhaus Oelsa Hauptstraße 17 Rabenau
12/22 Sanierung Roßthaler Schloßteich Dresden

Frauenrath
Unternehmensgruppe

IMPRESSUM

Herausgeber	Unternehmensgruppe Frauenrath
	Industriestraße 50, 52525 Heinsberg
	Postfach 1420, 52518 Heinsberg
Telefon	02452 189-0
Telefax	02452 189-891
Internet	www.frauenrath.de
E-Mail	kontakt@frauenrath.de
Verantwortlich	Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)
Redaktion & Text	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und
	technikhistorische Beratung · Köln
Fotografien	Kristina Schorn: S. 3
	Melanie Stegemann: S. 7, 8, 9, 19, 33, 69, 72, 76
	Stephan Floss: S. 44, 45, 62, 63, 73
	Petra Kästner: S. 58, 59
	Sigrun Strangmann, S. 10,11, 12, 13, 36, 37, 42, 43, 66, 67, 71
	Daniel Sumesgutner: S. 14, 15, 29, 31 u. r., 38, 39, 52, 53, 54, 55
	Adobe Stock: S. 6-7 (Piktos), 16, 20, 21, 64
	Tobias Häusler (Screenshot Film): 41
	WDL-Gruppe: S. 46, 47, 48, 49, 70
	MWIKE.NRW: S. 17
	Unternehmensarchiv Frauenrath: S. 26, 27, 34, 35, 61
Visualisierungen	sop GmbH & Co. KG: S. 22, 23, 24
Gestaltung	Krüppel Design · Heinsberg

Frauenrath
baut meine Zukunft